

Geschäftsbericht 1999

Investors in New Economy. Investors in friends. Investors in E-Commerce. Investors in media.
Investors in people. Investors in life science. Investors in technology. Investors in incubators. Investors in fairness.
Investors in New Economy. Investors in growth. Investors in cult. Investors in communities. Investors in networks. Investors in performance.

ueda

Investors in
New Economy

U.C.A. im Überblick

	1997	1998	1999	
Anzahl der M&A-Projekte	8	12	10	
Anzahl der Beteiligungen	1	5	19	
	1997 GmbH	1998 AG und GmbH	1999 Konzern	Veränderung im Geschäftsjahr
	T€	T€	T€	%
Gesamtleistung	2.859	3.366	10.210	203%
• Beteiligungserträge	–	–	8.118	–
• Honorarvolumen	2.563	2.913	2.036	-30%
Vorsteuerergebnis	370	1.245	4.547	265%
Jahresüberschuss	309	-355	2.402	–
DVFA/SG Ergebnis	185	325	2.402	638%
ausstehende Aktien (000)				
• vor Kapitalveränderungen	2.160 ¹	2.160	7.128	–
• vergleichbar/durchschnittlich	6.602 ¹	6.602	6.966	6%
DVFA/SG Ergebnis je Aktie	0,028 ¹	0,049	0,345	600%
Dividende je Aktie	–	–	–	–
ausgewiesenes Grundkapital	511	5.522	7.128	29%
Eigenkapital bereinigt²	758	6.576	21.335	224%
Beteiligungsvolumen	–	4.517	10.365	129%
Buchwert je Aktie	0,11 ¹	1,00	3,06	207%
Eigenkapitalverzinsung³	26,40%	26,20%	16,00%	–

¹ Wegen der Vergleichbarkeit, als ob die AG schon bestanden hätte

² ausgewiesenes Eigenkapital abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände und Goodwill

³ DVFA/SG Ergebnis geteilt durch das durchschnittlich ausstehende Eigenkapital

Börsennotierte Beteiligungen



Inhalt

1.	Organe der Gesellschaft	4
2.	Vorwort des Vorstandes	5
3.	Marktentwicklungen	8
4.	U.C.A. im Geschäftsjahr	12
4.1	U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für M&A mbH	12
4.2	U.C.A. Unternehmer Consult AG	13
4.3	U.C.A. im Konzern	14
4.4	Rendite der U.C.A.	15
4.5	Ausblick für 2000	17
5.	Die Beteiligungen	18
5.1	buecher.de Vermögensanlagen GbR	20
5.2	ricardo.de AG	21
5.3	InternetMediaHouse.com AG	22
5.4	Advanced Medien AG	23
5.5	Datapharm Netsystems AG	24
5.6	Lebensart Global Networks AG	25
5.7	THE internet.z AG	26
5.8	InfoGenie Europe AG	27
5.9	Internet Communities AG	28
5.10	asOne Archivierungssysteme AG	29
5.11	PopNet Agentscape AG	30
5.12	Performaxx AG	31
5.13	M&A SystemHouse AG	32
5.14	ClinicNet AG	33
5.15	Europe Explorer S.A.	34
5.16	Stacion International GmbH	35
5.17	kilowattthaandel GmbH	36
5.18	gfn.com Inc.	37
5.19	Media Artists AG	38
5.20	KidZ Vision AG	39
5.21	Bioropa AG	40
5.22	Preis24.com AG	41
5.23	Smart Mission GmbH	42
6.	Bericht des Aufsichtsrates	44
7.	Jahresabschluss und Anhang	46
7.1.	U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für M&A mbH	48
7.2.	U.C.A. Unternehmer Consult AG	54
7.3.	U.C.A. Konzern	62

Daten zur U.C.A.

1.

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Joachim Kaske,
Berg

Dr. Jürgen Steuer,
Grünwald

Mitglieder des Aufsichtsrates

Andreas Eder, München, Vorsitzender

CEO, Chairman und President der Cybernet Internet
Services International Inc., Wilmington/USA

Clemens Tönnies, stv. Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter der Tönnies-Gruppe,
Rheda-Wiedenbrück

Dr. Wolfgang Kaske

Ehem. Vorsitzender des Vorstandes der
Aachen Münchner Beteiligungs-
Aktiengesellschaft, Aachen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen über ein auf allen Ebenen erfolgreiches Geschäftsjahr Ihres Unternehmens berichten zu können.

Dieser Geschäftsbericht präsentiert den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1999 in der gewohnten Dreiteilung, um hinsichtlich des wirtschaftlichen Erfolges der Organschaft zwischen AG und GmbH die Transparenz zu erhöhen. Neben der jeweiligen Berichterstattung für die AG und die GmbH erhalten Sie eine konsolidierte Konzernbilanz.

1999 war ein ereignisreiches Jahr:

- Kapitalerhöhung im Verhältnis 10:1 und Erhöhung der Anzahl der Aktien von 2,160 Mio. um 216.000 auf 2,376 Mio. (Kursbasis € 55,00 / März 1999)
- Aktiensplit im Verhältnis 1:3 und Verdreifachung der Anzahl der Aktien von 2,376 Mio. auf 7,128 Mio. durch die Ausgabe von Gratisaktien.
- Sechs erfolgreiche Börsengänge von Beteiligungen der U.C.A.: ricardo.de AG, buecher.de AG, InternetMedia House.com AG, Advanced Medien AG (alle Neuer Markt) sowie Datapharm Netsystems AG (Prädikatsmarkt München) und Lebensart Global Networks AG (Münchner Freiverkehr).

- Neustrukturierung und Beteiligung an der im amtlichen Handel Frankfurt notierten THE internet.z AG als Basis für Beteiligungen im Bereich für Internet/E-Commerce-Konzepte.
- Drei strategische Beteiligungen im Bereich Internet Venture Management, Research/Analyse, Finanzinformationsservice sowie Small Cap M&A: Internet Communities AG, Performaxx AG sowie M&A SystemHouse AG.
- Neun weitere vorbörsliche Beteiligungen im Bereich New Economy (Informationstechnologie, Internet/E-Commerce, LifeScience/Healthcare und Medien/Kommunikation), die in den Jahren 2000 bis 2002 einen Börsengang planen: InfoGenie Europe AG, Europe Explorer S.A., kilowatt-handel GmbH, asOne Archivierungssysteme AG, PopNet Agentscape AG, Staticon International GmbH, ClinicNet AG und Silent AG I/II.
- Der Aktienkurs der U.C.A. hat sich seit dem Börsengang am 8. Dezember 1998 (vergleichbarer Kurs nach Kapitalerhöhung und Aktiensplit ca. € 3,65) bis zum März 2000 mitunter verzwanzigfacht.

Details zu der Kapitalerhöhung und dem Aktiensplit sind im Geschäftsbericht 1998 bereits genannt. Bis März 2000 ist U.C.A. sechs weitere vorbörsliche Beteiligungen im Bereich New Economy eingegan-

gen: gfn.com Inc., Media Artists AG, Smart Mission GmbH, Bioropa AG, KidZ Vision AG und Preis24.com AG. Einzelheiten zu den Beteiligungen finden Sie im Abschnitt 5 dieses Berichtes. Die Substanz- und Ertragskraft der U.C.A., das revolvierende Businessmodell und der Ausbau unserer Unabhängigkeit lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Durch die Investment-Entscheidungen des vergangenen Jahres und die Beratung im Vorfeld des jeweiligen Börsenganges eines Unternehmens war es 1999 möglich, eine Substanz von ca. € 260 Mio. (Stand März 2000) zu schaffen. Gleichzeitig ließ sich damit ein so hohes Ertragspotenzial legen, dass wir in den nächsten Jahren unsere Prognosen mit hoher Wahrscheinlichkeit erreichen werden.

Wir gehen davon aus, dass es möglich sein wird, dieses Modell der Werte- und Ertragschaffung auch künftig zu wiederholen. Die gute Qualität unserer Beteiligungen erreichen wir durch ein sehr selektives Vorgehen. Nur etwa 2–3% der uns präsentierten Projekte führen zu einem konkreten Investment unsererseits.

Angesichts der Vielfalt des Wettbewerbes bei Banken und Emissionshäusern nehmen wir an, dass es auch künftig möglich sein wird, gute Unternehmen an einem geeigneten Börsensegment zu platzieren.

Auf allen Ebenen bereiten wir den Pre-Marketing-Prozess vor und organisieren regelmäßig den Ablauf der Roadshows im Vorfeld des IPO. Damit wird eine hohe Platzierungssicherheit für die beabsichtigte Neuemission erreicht.

Auch nach dem Börsengang ergibt sich für eine Beteiligung ein erhebliches Wertsteigerungspotenzial. Wir sorgen daher für regelmäßige Treffen des Managements unserer Beteiligungen mit ersten Adressen institutioneller Investoren in Frankfurt, London, Paris und Zürich. Im Falle geplanter Kapitalerhöhungen stehen wir für den Placement-Prozess bei Investoren zur Verfügung.

U.C.A. ist als Altaktionär an die Marktschutzklauseln (Verkaufsbeschränkungen) gebunden. Im Gegensatz zu klassischen Beteiligungsgesellschaften trennen wir uns jedoch generell früher von unseren Investments, d.h. etwa nach 2–3 Jahren. Damit schaffen wir einen schnelleren Kapitalrückfluß, der den Nukleus unseres Businessmodells darstellt.

Der Ausbau unserer Unabhängigkeit ist Garant für den stetigen Zustrom von Neugeschäft im Bereich Beratung und Beteiligung:

Die Zusammenarbeit mit unabhängigen Häusern, wie z. B. CEA/Transconnect (München), Bain & Company (München) oder der GCI Gruppe (München) ermöglicht eine Vielzahl von gemeinsamen, auch internationalen Investments. Die Zusammenarbeit mit dem Bankhaus Reuschel & Co. entwickelt sich positiv. Die M&A SystemHouse AG, eine gemeinsame Tochter von U.C.A. (44%), Jost (34%) und dem Management (22%) flankiert den Zustrom von Neugeschäft mit zehn Niederlassungen in Deutschland. Internationale Zusammenarbeit entwickelt sich mit den Private-Equity Einheiten von z. B. Cazenove & Co. (London) und La Compagnie Financière Edmonde de Rothschild Banque (Paris).

Im Zusammenhang mit der Auswahl geeigneter Emissionshäuser für unsere Börsengänge fanden wir auch 1999 wieder regelmäßig Zugang zu ersten Adressen wie z. B. Deutsche Bank, Commerzbank, Westdeutsche Landesbank, Baader Wertpapierhandelsbank, BHF Bank, M.M. Warburg, HSBC Trinkaus & Burckardt.

Zusätzlich erweiterten wir unsere Basis mit deutschen und ausländischen Fonds (Julius Bär, Fair Invest, Flemings Asset Management, Fidelity Investments, Jupiter Asset Management, Invesco Asset Management, Baring Asset Management, Ennismore Fund Management, Oddo Asset Management, CPR Gestion, Pictet Asset Management u. a.). Sie treten als Investoren in Aktien sowohl bei U.C.A. als auch bei unseren Neuemissionen auf.

1999 wurde die Mitarbeiter- und Partnerstruktur weiter optimiert. Alle 14 festen Mitarbeiter haben die Möglichkeit wahrgenommen, sich über stock options mittels einer Wandelschuldverschreibung zu beteiligen. Wir verfügen jetzt über ein Team von etwa 40 Beratern und Spezialisten, das projektweise aus festen und freien Kapazitäten zusammengestellt wird. Insbesondere durch unsere Beteiligungen an der THE internet.z AG, der Internet Communities AG, der Performaxx AG und der M&A SystemHouse AG konnte das Know-how von 25 Spezialisten im Bereich Strukturierung, Management-Begleitung, Research und Analyse sowie Small Cap M&A an U.C.A. gebunden werden.

1999 konnten im klassischen Mergers & Acquisitions-Geschäft Projekte u. a. mit folgenden Unternehmen begleitet werden: Ahlers, Via Appia, Elekluff (DaimlerChrysler Aerospace), Staticon International, Cybernet, Softing, Windsurfing Chiemsee, Bauwert, Stella sowie CAD & LAN.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der U.C.A. hat sich 1999 und auch im laufenden Jahr zu Gunsten der Betreuung und Pre-IPO-Beratung eigener Beteili-

gungen verschoben, weil hierin nachweislich das größte Wertschöpfungspotenzial liegt. Damit hat sich die U.C.A. zu einer Beteiligungsgesellschaft im Bereich New Economy entwickelt, die mit Spezial-Know-how im Bereich Corporate Finance/IPO ihre Unternehmen an die Börse begleitet. Der Anteil der externen reinen Beratungsmandate repräsentiert nur noch etwa 10% aller Projekte.

Das verbleibende externe M&A-Geschäft der U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für M&A mbH und der M&A SystemHouse AG hat jedoch für die U.C.A.-Gruppe nach wie vor flankierende Funktion, einerseits als Bestandteil einer ganzheitlichen Eigenkapitalberatung, andererseits als Zubringer von neuen Projekten im Bereich der Beteiligungen.

Aktuell betreut U.C.A. einschließlich eigener Beteiligungen insgesamt 35 Projekte im Bereich M&A und Pre-IPO, wobei die Grenzen hinsichtlich einer exakten Zuordnung wegen der engen thematischen Verflechtung im Bereich Eigenkapital zunehmend fließender werden.

Investors in people

3.

Marktentwicklungen

Die enge Verzahnung von M&A-Aktivitäten, Venture Capital und IPOs führt immer mehr zu einer gesamtgesellschaftlichen Betrachtung dieser Geschäfte, die in früheren Gründerjahren eine Domäne der Privatbanken waren. Alle drei Sektoren entwickelten sich auch 1999 unverändert dynamisch und erreichen eine lange nicht gekannte Aufmerksamkeit der Finanzmärkte weltweit.

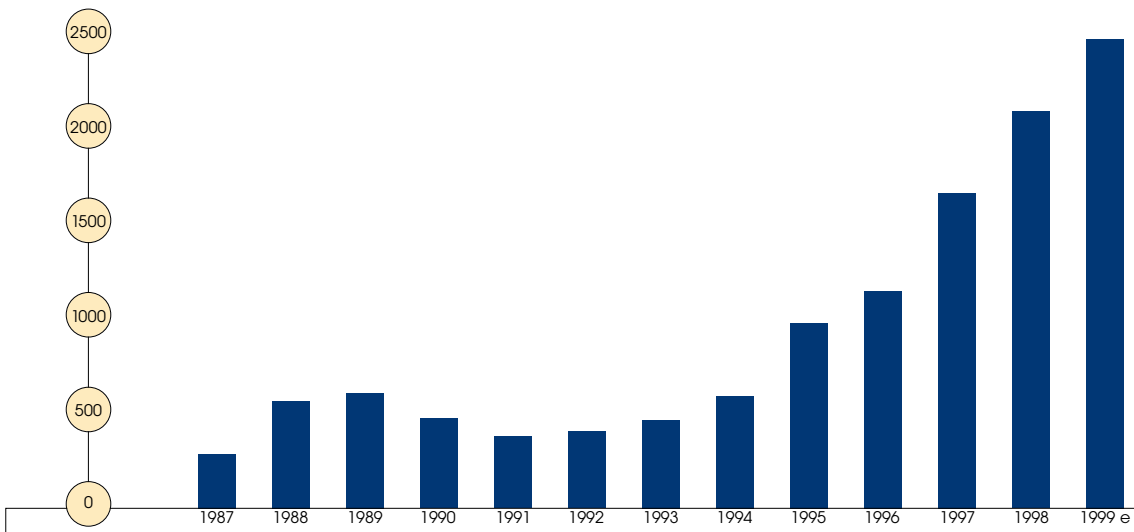
Unverändert rollte die internationale Fusionswelle und führte 1999 bei den M&A-Transaktionen zu einem weiteren Anstieg von rund 20% (erste Schätzungen) nach 26% in 1998.

Die Umsätze der deutschen Beratungsfirmen (einschließlich aller Consulting-Leistungen) wuchsen 1999 um gut 13% auf rund € 11 Mrd. (Vorjahr: plus 14,6%). Ihr Weltmarktanteil lag damit bei 13,4%. Im europäischen Vergleich erreichten die deutschen Consultingfirmen sogar die erste Position noch vor den britischen Kollegen.

Die Internationalisierung zeigt sich auch im Bereich Venture Capital. Sowohl bei der Mittelaufnahme der Fonds und Kapitalgesellschaften als auch bei den Investments sind daher nationale Betrachtun-

M&A-Transaktionsvolumen weltweit

(Mrd. USD; Daten von Securities Data Corporation)



gen weniger aussagefähig. Über alle Grenzen hinweg beschleunigten sich die Investments in Europa 1998 um bemerkenswerte 50% nach einem Anstieg von 42% im Vorjahr.

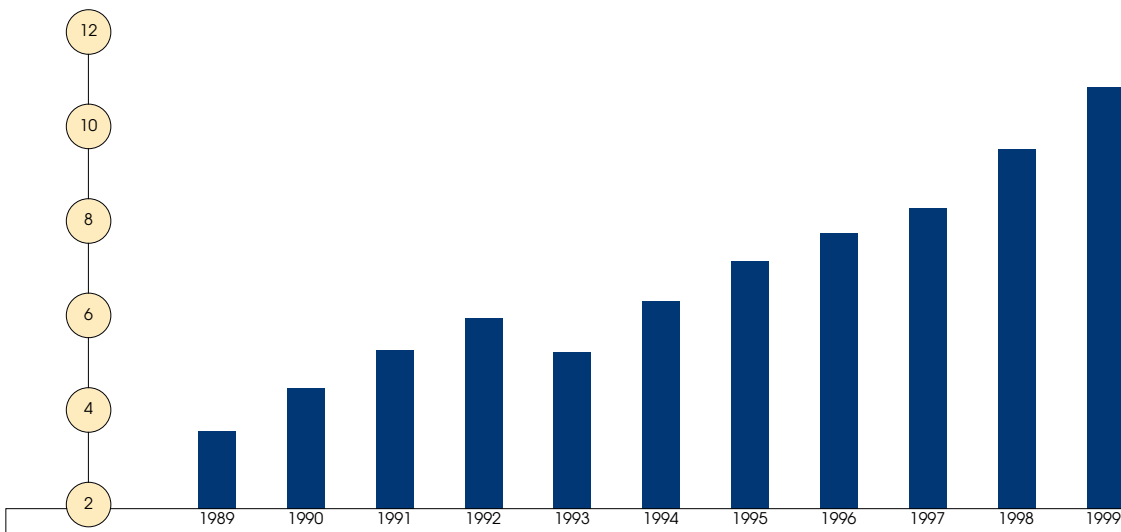
Auch 1999 war das Wachstum enorm. Dabei hat sich der Trend zu seed- und Start-up-Investments noch verstärkt. 1998 hatten sich europaweit diese Frühphasen-Beteiligungen bereits auf rund € 1,6 Mrd. verdoppelt. Gleichzeitig nahmen die durchschnittlichen Volumina auf Größenordnungen von rund € 0,7 Mio. zu, ein Trend, der sich 1999 noch verstärkte.

In Deutschland boomt der Beteiligungsmarkt erst seit wenigen Jahren.

Anfang der 90er wurden jährlich noch Neuinvestitionen zwischen € 0,5 - € 0,6 Mrd. verzeichnet, bevor dann 1997 etwa € 1,3 Mrd. und 1998 nahezu € 1,8 Mrd. flossen. Die Summe aller Portfolioinvestitionen erreichte Ende 1998 etwa € 5,4 Mrd. und dürfte im letzten Jahr auf eine Größenordnung von € 7,3 Mrd. angewachsen sein. Die Wachstumsraten beschleunigten sich, was angesichts der zur Verfügung stehenden Liquidität nicht verwundert. Ende 1997 verfügten die BVK-Mitglieder über mehr als

Gesamtumsatz in der Unternehmensberaterbranche, Deutschland

(Mrd. EURO; Quellen: Bundesverband Deutscher Unternehmensberater, eigene Schätzung)



3. Marktentwicklungen

€ 3,3 Mrd. freie Mittel, die 1998 noch weiter auf € 3,7 Mrd. anstiegen. Das waren im Vergleich zu den bestehenden Portfolioinvestitionen noch immer 70% (Vorjahr 95%), die neue Anlagechancen suchten. 1999 hielten die Mittelzuflüsse an und beschleunigten sich teilweise, so dass trotz erneut steigender Neuinvestitionen die Beteiligungsgesellschaften weiter umfangreiche liquide Mittel halten. Allein aus diesem Grund ist ein weiterhin hohes Wachstum in allen Bereichen des Beteiligungsgeschäftes sehr wahrscheinlich.

Auch die übrigen Rahmenbedingungen bleiben vielversprechend. Die Nachfolgeproblematik vieler Unternehmer hat in Deutschland noch lange keinen Kulminationspunkt erreicht. Die Zahl der Firmenübernahmen und -gründungen wird neue Höchstmarken erreichen. Diese sich über Jahre hinziehende neue Kapitalmarktbeziehung erhält durch die jüngsten Vorschläge zur Steuerreform zusätzlichen Rückenwind. Gefördert und erleichtert wird u. a. die Umwandlung von Personengesellschaften (Ende 1997 in Deutschland 336.000) und GmbHs (418.000) zu Aktiengesellschaften (2.723).

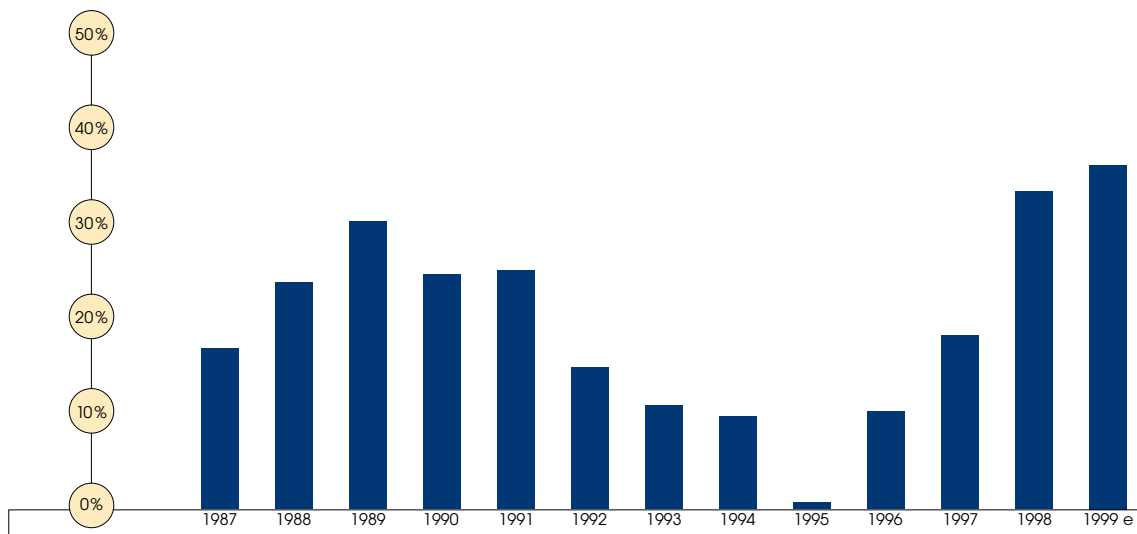
Die gesamte Palette der Dienstleistungen sowohl von M&A-Beratung als auch aller Arten Venture Capital bleibt mit steigender Tendenz gefragt.

Positiv entwickelte sich in Europa im vergangenen Jahr auch der für alle Beteiligungsgesellschaften wichtige und für die Rendite entscheidende Mittelrückfluss. Auf den Verkauf an andere Firmen oder neue Investoren entfielen 1997 und 1998 noch immer rund 50% aller Exits. Gleichzeitig nahm der Verkauf in Verbindung mit einem Börsengang (IPO) explosionsartig zu. Auf europäischer Ebene stieg dieses Volumen 1998 um 50% und betraf schon 19% aller Beteiligungsaufösungen. In Deutschland wurden ähnliche Größenordnungen erreicht.

1999 hielt dieser Trend an. Bei der Anzahl der gesamten Neuemissionen hat Deutschland sogar das Vereinigte Königreich übertroffen. Entscheidend für die neue deutsche Gründerzeit ist die breite Akzeptanz des Neuen Marktes, wie der entsprechende Anteil an den IPOs verdeutlicht. Die Aufnahmefähigkeit dieses Börsensegments unterstreicht nicht zuletzt

Wachstum Gesamtportfolio · Venture Capital Gesellschaften in Deutschland (%)

(Quellen: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, eigene Schätzung)



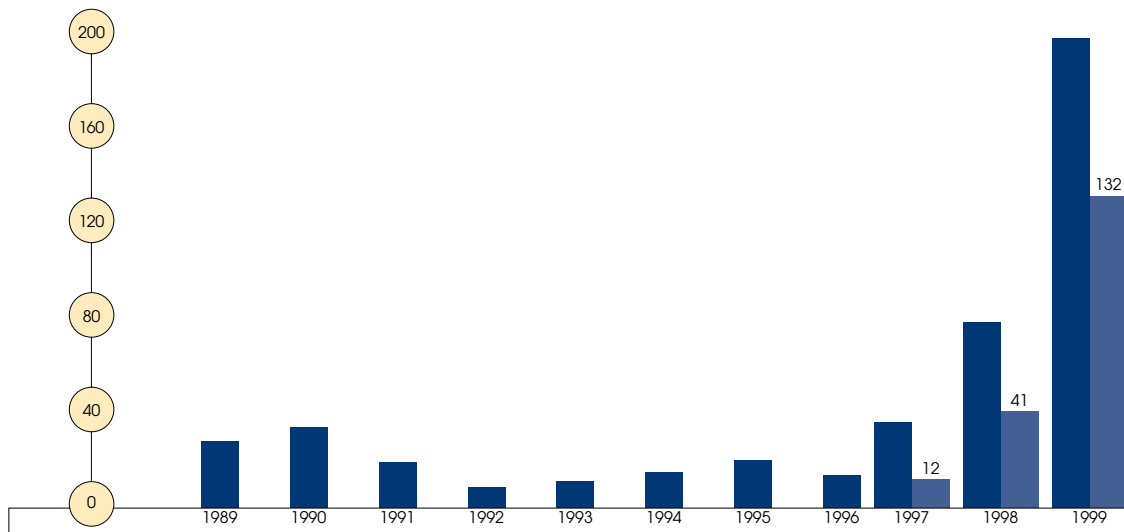
der Anstieg des durchschnittlichen Platzierungsvolumens von € 39 Mio. in 1997 auf € 51 Mio. 1999.

Börsengänge erwiesen sich bisher als besonders rentabel für Beteiligungsgesellschaften. Renditen von mehreren hundert Prozent waren keine Seltenheit. Diese hohen Margen werden zunächst weiter zu hohem Kapitalangebot führen. Zwangsläufig dürften vor diesem Hintergrund Fehlinvestitionen zunehmen und auch die Abschreibungen bei VC-Unternehmen steigen. Daher wird die Erfahrung des Managements auf allen Ebenen in den kommenden Jahren wichtigster Garant für die erfolgreiche Geschäftsführung sein.

Informationsquellen: Bayerische Börse, München; Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK), Berlin; Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU), Bonn; Deutsche Börse AG, Frankfurt; Deutsche Bundesbank, Frankfurt; The European Private Equity and Venture Capital Association (EVCA), Brussels; Securities Data Corporation (SDC); Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Untersuchungen

Neuemissionen Deutschland - Gesamt/Neuer Markt

(Quellen: Wertpapierbörsen Frankfurt und München)



4.

U.C.A. im Geschäftsjahr

4.1

U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für M&A mbH

1999 war für die U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für M&A mbH insgesamt wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr.

Die externen Gesamterlöse reduzierten sich zwar um 25,0% auf T€ 2.508 (Vorjahr T€ 3.346), und der operative Gewinn vor Steuern war mit T€ 820 nach T€ 1.483 im Vorjahr ebenfalls rückläufig (-44,7%).

Hinzuzurechnen sind allerdings die Leistungen, die im Rahmen der Arbeitsteilung zwischen GmbH und AG ausgetauscht wurden. So erbrachten die GmbH und deren Berater auch alle Beratungsdienstleistungen im Bereich Pre-IPO für die Beteiligungen der AG. Für jeden der insgesamt sechs erfolgreichen Börsengänge generierte die GmbH 1999 inhaltlich ein marktübliches Erfolgshonorar von jeweils mindestens T€ 250 und damit einen diesbezüglichen gesamten Honorarwert von T€ 1.500. Der Gegenwert von etwa T€ 1.500 kommt allerdings wegen des Modells „Shares for Fee“ der AG in Form von Beteiligungserlösen zugute. Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen erwirtschaftete die GmbH inhaltlich Werte von T€ 4.008 und erreichte damit eine Steigerung von 19,8%.

Auch der operative Gewinn vor Steuern ist für eine schlüssige Bewertung entsprechend zu korrigieren. Bei einer theoretischen Marge von 50%, wie sie ansonsten erzielt wird, steuerten die internen Leistungen der GmbH kalkulatorisch etwa T€ 750 zum Gewinn vor Steuern bei. Damit erreichte der Bruttoertrag 1999 T€ 1.570, entsprechend einer Steigerung von 5,9%.

Die Personalkosten reduzierten sich um 40,7% von T€ 1.043 auf T€ 618. Der Rückgang ist Ergebnis der Verlagerung der Geschäftsführergehälter der GmbH auf die AG (s. Vorstandsgehälter).

Bezogen auf den erfolgreichen Abschluss von insgesamt 17 Transaktionen (6 Börsengänge, eine Neustrukturierung und 10 M&A-Projekte) und kalkulatorischen Gesamterlösen von T€ 4.008 ergibt sich ein durchschnittliches Honorarvolumen von T€ 235 pro Transaktion oder von ca. T€ 401 pro fest angestelltem Berater (10 im Jahresmittel). Das angestrebte Durchschnittshonorarvolumen von T€ 300 pro Berater konnte damit um 33,7% übertroffen werden.

Investors in friends

U.C.A. Unternehmer Consult AG

4.2

Die U.C.A. Unternehmer Consult AG konzentriert sich ausschließlich auf das Beteiligungsgeschäft im Vorfeld von Börsengängen. Die AG hat sich 1999 und Anfang 2000 neben der Neugründung der M&A SystemHouse AG an neunzehn Unternehmen beteiligt, die zwischen 2000 und 2002 an die Börse geführt werden sollen (siehe Abschnitt Beteiligungen). Alle Beteiligungen zählen zu unserem Zielbereich New Economy.

1999 konnte die AG Beteiligungserlöse insbesondere durch den Börsengang von Datapharm Netsystems und Lebensart Global Networks in Höhe von insgesamt € 8,1 Mio. erzielen. Im Falle von Datapharm Netsystems wurden entsprechend 350.000 Aktien aus dem Bestand der U.C.A. platziert, im Falle von Lebensart Global Networks 180.000 Aktien. Kosten wurden in der AG in erster Linie durch die Vorstandsgehälter verursacht.

Der operative Gewinn vor Steuern beziffert sich in der AG auf € 6,0 Mio. Dies in Form von Steuerungs-

raten auszudrücken, macht angesichts des erstmaligen Anteilsverkaufs im Jahre 1999 keinen Sinn. Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass ab dem 01.01.1999 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der AG und der GmbH in Kraft getreten ist. Das Ergebnis der AG enthält aus diesem Grunde sowohl in Höhe von € 1,3 Mio. das Ergebnis 1998 als auch in Höhe von € 0,8 Mio. das Ergebnis 1999 der GmbH.

Neben den im Jahresverlauf abgeschlossenen Transaktionen und den daraus realisierten Einkünften ist die Schaffung von unrealisierten Substanzwerten wichtiger Bestandteil unserer Aktivitäten. Bei den sieben börsennotierten Beteiligungen addierten sich die Buchgewinne auf ca. € 250 Mio. (Stand März 2000). Welche Größenordnung sich aus den übrigen 18 Beteiligungen ableitet (Buchwerte € 10,6 Mio.), ist noch nicht quantifizierbar und natürlich von der allgemeinen Börsentendenz abhängig. Wir hoffen allerdings, einen vergleichbaren Gesamtwert für unsere Aktionäre erreichen zu können.

4.3

U.C.A. im Konzern

Der Konzern erreichte 1999 einen Umsatz von € 10,2 Mio. und weist nach einer Risikovorsorge in Höhe von € 1,2 Mio. ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von € 4,55 Mio. aus.

Bei einem Vorjahresvergleich legen wir eine wirtschaftliche Betrachtungsweise an, die dem Umstand Rechnung trägt, dass der Konsolidierung im Vorjahr ein Rumpfwirtschaftsjahr zugrunde lag. Analog zu der Vorgehensweise im Geschäftsbericht 1998 ziehen wir für die Vorjahreszahlen summierte Zahlen von AG und GmbH heran.

Demzufolge wurde 1998 bei einem Umsatz in Höhe von € 2,9 Mio. ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von € 1,25 Mio. erwirtschaftet.

Die Umsatzsteigerung um 252% und die Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 265% resultieren vor allem aus Beteiligungserlösen wegen der Abgabe von Aktien aus dem Bestand der U.C.A. bei den Börsengängen von Datapharm Netsystems AG und Lebensart Global Networks AG.

Die Personalkosten gingen im Vergleich zum Vorjahr um 14% auf insgesamt € 0,95 Mio. zurück. U.C.A. verfügt damit weiterhin über effiziente Kostenstrukturen. Die Strategie der U.C.A., über entsprechende strategische Beteiligungen innerhalb der U.C.A.-Gruppe Unternehmertum zu erzeugen, erhöht die Effizienz und die Flexibilität.

Investors in communities

Rendite der U.C.A.

4.4

Für unsere Aktionäre streben wir – wie auch schon im vergangenen Jahr ausgeführt – eine überproportionale Verzinsung des zur Verfügung gestellten Eigenkapitals an. Der entsprechende Erfolg drückt sich im jeweils erreichten Jahresergebnis aus. In Relation zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital errechnet sich die Eigenkapitalrendite, die den Maßstab unseres Erfolges darstellt.

Einen unmittelbaren Niederschlag findet die Ertragsentwicklung in der Veränderung der Summe aller Vermögenswerte, die den Aktionären zuzurechnen sind: gezeichnetes Grundkapital, Kapitalrücklagen

und Bilanzgewinn abzüglich der immateriellen Vermögensgegenstände und des Goodwill. Bezogen auf die Anzahl ausstehender Aktien ergibt sich daraus der Buchwert je Aktie.

Die langfristige Mehrung dieses Buchwertes je Aktie unter Berücksichtigung der Dividendenzahlungen und das gleichzeitige Erreichen einer hohen Rendite auf das Eigenkapital sind für uns die entscheidenden Unternehmensziele. Wir sind überzeugt, dass diese Politik zu einer langfristig positiven Aktienkursentwicklung führt. Die Entwicklung des Aktienkurses ist Ausdruck des tatsächlichen Shareholder values.

		1997	1998	1999	Veränderung im Geschäftsjahr
Eigenkapital bereinigt ¹	T€	758	6.576	21.335	224%
Ausstehende Aktien	000				
– vor Kapitalveränderungen		2.160 ²	2.160	7.128	–
– vergleichbar/durchschnittlich		6.602 ²	6.602	6.966	6%
Buchwert/Aktie	€	0,11 ²	1,00	3,06	207%
Ergebnis DVFA/SG	T€	185	325	2.402	638%
Eigenkapitalrendite ³	%	26,4%	26,2%	16,0%	–
Beteiligungsvolumen	T€	–	4.517	10.365	129%

¹ ausgewiesenes Eigenkapital abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände und Goodwill

² wegen der Vergleichbarkeit, als ob die AG schon bestanden hätte

³ DVFA/SG Ergebnis geteilt durch das durchschnittlich ausstehende Eigenkapital

Investors in performance

Durch die Kapitalerhöhung vom März 1999 und das ausgezeichnete Geschäftsergebnis nahmen das ausgewiesene Eigenkapital um 146% und die Nettovermögenswerte um 224% zu. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Anzahl ausstehender Aktien (im Durchschnitt 6%) verdreifachte sich der Buchwert auf € 3,06 je Aktie.

Zum Jahresende waren Aktien von sieben unserer Beteiligungen an der Börse notiert. Stichtagsbezogen übertrafen die entsprechenden Börsenwerte die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte um € 155 Mio. Das Stichtagsvermögen der Aktionäre erreichte damit € 25,31 je Aktie.

1998 erfolgte unser eigener Börsengang erst zum Jahresende. 1999 konnten wir schon ab April den Zufluss aus der Kapitalerhöhung nutzen. Zeitgewich-

tet erhöhte sich dadurch unser Eigenkapital im Vorjahresvergleich noch stärker als das mit 638% außerordentlich verbesserte DVFA-Gesamtergebnis. So ist das Erreichen der hohen Eigenkapitalrendite von 16,0% trotz des leichten Rückgangs ein ganz besonderes Zeichen der Ertragskraft Ihres Unternehmens.

Im Interesse der Aktionäre verfolgen wir aufmerksam die Diskussion über die Steuerreform. Einige der geplanten Veränderungen greifen unmittelbar in die Kernbereiche unseres Geschäfts ein. So kann es unter Umständen sinnvoll sein, börsennotierte Positionen länger im Bestand zu halten. In Anbetracht der steuerlichen Konsequenzen werden wir ein Hin- und Zurück von Positionsaufösungen sorgfältig abwägen. Die U.C.A. wird sich nicht in eine Holdinggesellschaft wandeln.

Investors in fairness
Investors in E-Commerce

Ausblick 2000

4.5

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2000 setzte sich der deutliche Aufwärtstrend unseres Pre-IPO-Beratungs- und Beteiligungsgeschäftes fort. Die vorläufigen Umsatzerlöse stiegen im Berichtszeitraum von Mio. € 1,3 (I/1999) auf Mio. € 36,0 in I/2000. Dies entspricht mehr als einer Versechszwanzigfachung gegenüber dem Vorjahresquartal.

Das vorläufige Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte von Mio. € 0,92 (I/1999) auf Mio. € 30,0 per I/2000 gesteigert werden und ist damit mehr als einunddreißigmal so hoch wie im Vorjahresquartal.

Angesichts der marktbedingten Unregelmäßigkeit von Wertpapiererlösen, sind diese Quartalszahlen nicht linear fortzuführen, sondern führen zu schwankenden Vierteljahresergebnissen.

Investitionen

Entsprechend unserem Geschäftskonzept erwarben wir mit den Mitteln aus dem Börsengang 1998 (€ 6,4 Mio.) und der im März 1999 durchgeführten Kapitalerhöhung (€ 11,5 Mio.) 25 Beteiligungen. Die durchschnittliche Beteiligungshöhe beträgt damit € 0,7 Mio. Die Gewinne des Jahres 1999 werden wir vollständig reinvestieren. Darüber hinaus ist es uns möglich, Investitionen mit Aktien der U.C.A. zu bezahlen. Mit einer ganzen Reihe von Unternehmen aus unseren Kerngeschäftsfeldern der New Economy (Informationstechnologie, Health Care, Medien/Kommunikation), die an die Börse streben, stehen wir in konkreten Beteiligungsverhandlungen.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der fest angestellten Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 1999 betrug 14. Zusätzlich verfügen wir über das Know-how von 25 Spezialisten aus den Bereichen Internet, Informationstechnologie, Steuern, Gesellschaftsrecht sowie

Unternehmensbewertung und Research-Analyse, die projektweise eingesetzt werden. Wir werden auch weiterhin auf eine sehr flexible und effiziente Unternehmensstruktur Wert legen. Wir sind nach wie vor der festen Überzeugung, dass die Arbeitsform der Zukunft prozess- und projektorientiert ist.

Ausblick auf den künftigen Geschäftsgang

Die Pre-IPO Beratung und Beteiligung entwickelte sich 1999 und während des 1. Quartals 2000 wieder sehr lebhaft. Wegen des höheren Wertschöpfungspotenzials im Bereich der vorbörslichen Beratung und Beteiligung haben sich die Schwerpunkte der Aktivitäten bei der U.C.A. zu Gunsten dieses Bereiches verlagert.

Wesentliches Standbein der künftigen Ertragskraft werden die Beteiligungserlöse sein. So konnte durch eine einzige Transaktion im Januar 2000 durch den Verkauf von 100.000 ricardo-Aktien an einen internationalen Fond ein Erlös von € 16,3 Mio. erzielt werden. Die zu Jahresbeginn 2000 prognostizierte Umsatzgrößenordnung in Höhe von € 15 Mio. für das Gesamtjahr 2000 haben wir damit bereits frühzeitig übertroffen. Im Interesse der Aktionäre werden wir im Hinblick auf die geplante Steuerreform, die eine Steuerfreiheit für unsere Beteiligungserlöse spätestens ab dem Jahre 2002 vorsieht, im Jahr 2000 voraussichtlich keine weiteren Beteiligungen mehr veräußern. Mit einem prognostizierten EBIT von € 35,0 Mio. (2000), von € 45,0 Mio. (2001) und € 60,0 Mio. (2002) ist die Aktie der U.C.A. ein ertragsstarkes Investment. Mit einem Kurswert der sieben börsennotierten Beteiligungen in Höhe von ca. € 250 Mio. (Stand März 2000) und einem vergleichbaren Entwicklungspotenzial der 18 vorbörslichen Beteiligungen ist die U.C.A. ein sehr substanzstarkes Investment.

5.

Die Beteiligungen

Unsere bereits im vergangenen Jahr vorgestellten Regeln für das Eingehen von Beteiligungen im Vorfeld von Börsengängen haben sichergestellt, dass im Geschäftsjahr 1999 mit sechs Börsengängen und einer Restrukturierung eine 100%ige Trefferquote erreicht werden konnte:

- Beteiligungen in den Bereichen Informationstechnologie, Internet, E-Commerce, Health Care, Medien/Kommunikation
- Der Börsengang ist mit den Eigentümern vereinbart und mit einem Emissionshaus abgestimmt
- Keine Turn-around-Situation
- Geschäftsführung ist mit vollem Risiko engagiert
- Geringes sonstiges Fremd- oder Risikokapital
- Einzelne Engagements sollen in angemessenem Verhältnis zu unserem Eigenkapital stehen
- Einschaltung von Wirtschaftsprüfern bei einer Due diligence und einer Unternehmensbewertung vor Eingehen der Beteiligung

Unsere Investitionen laufen regelmäßig über einen Zeitraum von bis zu 36 Monaten. Die Positionen gehören damit ins Umlaufvermögen. Wir streben beim Börsengang oder der späteren Veräußerung von Anteilen die Realisierung erheblicher Beteiligungsgewinne an. Aus Marktschutzgründen werden die Anteile regelmäßig in sog. „Block-trades“ in Abstimmung mit den involvierten Fondsgesellschaften verkauft. Dementsprechend kann dieser Kapitalrückfluss nicht stetig erfolgen, die künftigen Quartalsergebnisse werden entsprechend stark schwanken.

Nachstehend berichten wir über unsere bisherigen Beteiligungen. Soweit es aufgrund der vertraglichen Regelungen möglich ist, geben wir die Namen unserer 25 Beteiligungen bekannt.

1999

Unternehmen	Geschäftstätigkeit	Anteil in %	Aktien
Börsennotiert			
1 buecher.de AG ¹	Internet-Buchhandel	1,43	114.346
2 ricardo.de AG	Internet-Auktionen	12,46	976.617
3 InternetMediaHouse.com AG	Internet-Commerce/Content	5,13	293.800
4 Advanced Medien AG	Media	3,46	460.163
5 Datapharm Netsystems AG	Internet-Pharma/Content	13,25	265.000
6 Lebensart Global Networks AG	Internet-Travel/Lifestyle	10,95	613.294
7 THE internet.z AG	Internet-Venture Mangement	6,98	186.838

¹ über einen Treuhänder

5. Die Beteiligungen

1999

Unternehmen	Geschäftstätigkeit	Anteil in %	Aktien
Pre-IPO			
8 InfoGenie Europe AG	Knowledge Services	20,00	590.000
9 Internet Communities AG	Internet-Venture Management	15,00	52.950
10 asOne Archivierungssysteme AG	Electronic Archiving	25,00	12.000
11 PopNet Agentscape AG	Internet-Agenten-Software	5,00	3.082
12 Performaxx AG	Internet-Finanz-Kommunikation	15,00	10.715
13 M&A SystemHouse AG	Mergers & Acquisitions	44,00	110.000
14 ClinicNet AG	Healthcare/Electronic Filing	1,79	1.200
15 Europe Explorer S.A.	Internet Business Providing	0,25	17.065
16 Staticon International GmbH	Healthcare/CRO	13,40	n.a.
17 kilowatthandel GmbH	Internet-Strom-Brokerage	25,04	n.a.
18 Stille Beteiligung I	Lifestyle/Merchandising	17,50	n.a.
19 Stille Beteiligung II	Internet-Software	6,32	219.816

Neu ab 2000

Unternehmen	Geschäftstätigkeit	Anteil in %	Aktien
Pre-IPO			
20 gfn.com Inc.	Internet-Finance-Marketing	2,30	250.000
21 Media Artists AG	Web-Content-Management	15,01	6.890
22 KidZ Vision AG	Internet-Kinder-Portal	7,00	7.000
23 Bioropa AG ¹	Internet-Pharma-Handel	6,86	3.050
24 Preis24.com AG	B2B Internet-Marktplatz	3,81	2.857
25 Smart Mission GmbH	B2B Healthcare-Marktplatz	7,93	n.a.

¹ über einen Treuhänder

buecher.de Vermögensanlagen GbR



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. hat sich im April 1999 mit 21,18% an der buecher.de Vermögensanlagen GbR (mbH) beteiligt. Die buecher.de Vermögensanlagen GbR (mbH) hält über die Treuhänderin CEA Interactive GmbH zum 31.12.1999 540.002 Aktien an der buecher.de AG zur gesamten Hand. Dies entspricht einem Anteil von 6,75% des Grundkapitals von € 8,0 Mio. Die Aktien der buecher.de AG wurden am 5. Juli 1999 erfolgreich am Neuen Markt eingeführt.

Geschäftstätigkeit

buecher.de AG ist einer der Pioniere der Online-Buchhändler in Deutschland. Auf seiner Webseite bietet buecher.de seinen Kunden eine der größten Buchdatenbanken im deutschen Online-Buchhandel an. Nach mehreren Akquisitionen in Deutschland und in der Schweiz ist das Unternehmen außerdem Deutschlands größter CD-Internethändler und führende Antiquariatbuchhandlung im Internet.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 1999 hat buecher.de seine Position als Nr. 2 im Markt der Online-Buchhändler im gesamten deutschsprachigen Raum entscheidend ausgebaut. Ende 1999 verzeichnete das Unternehmen einen Kundenstamm von rd. 250.000 Kunden und führt rd. 3,3 Mio. Titel im Sortiment. Die Ergebnisprognosen für 1999 konnten deutlich übertroffen werden. Der erzielte Konzernumsatz von DM 19 Mio. bedeutet gegenüber dem Vorjahr mehr als eine Verfünffachung. Der Fehlbetrag beläuft sich auf DM 5,5 Mio. (nach US-GAAP, ohne einmalige Kosten des Börsenganges).

Ausblick

buecher.de plant im Jahr 2000 das Wachstum durch konsequente Erweiterung von Service und Produktangebot offensiv voranzutreiben. buecher.de sucht zu diesem Zweck nach weiteren Übernahmekandidaten im In- und Ausland.

Mit der erfolgreichen Integration des führenden Online-Musicshops alphamusic, des größten Schweizer Internet-Buchhändlers Schneebeli und dem Internet-Antiquariat ZVAB (Zentrales Verzeichnis Antiquarischer Bücher) wurde der Grundstein für die Umsetzung der Wachstumsstrategie gelegt.



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. war seit Gründung der ricardo.de Gesellschaft zur Veranstaltung von Online-Auktionen mbH, Hamburg, im Juli 1998 mit einem Anteil von 14,2% beteiligt. Weitere Kapitalerhöhungen, die Umstellung des Stammkapitals auf Euro sowie die formwechselnde Umwandlung in eine Aktiengesellschaft führten zu einem Grundkapital in Höhe von zuletzt € 7,840 Mio. Am 21. Juli 1999 erfolgte die Notierung der Aktien am Neuen Markt in Frankfurt. Unser Anteil zum 31.12.1999 betrug 12,46%.

Geschäftstätigkeit

Das Unternehmen ist das führende Online-Auktionshaus in Europa. Anders als bei herkömmlichen Auktionen werden auf den Internetseiten von ricardo jedoch nicht hauptsächlich Antiquitäten oder Raritäten versteigert, sondern vor allem Konsumgüter. ricardo unterhält mit ricardo.de und ricardoBIZ zwei Plattformen, mit der die gesamte mögliche Wertschöpfungskette des Handels abgedeckt wird. Auf ricardo.de stehen dem Konsumenten drei Auktionsformen (Live, Nonstop, Private) zur Verfügung, über die er Neu- oder Gebrauchtwaren ersteigern bzw. selbst gebrauchte Produkte anbieten kann. ricardo-Biz.com bietet Unternehmen verschiedene Formen der flexiblen Preisgestaltung, darunter auch Auktionen, an.

Geschäftsverlauf

ricardo.de hat im vergangenen ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 1999/2000 die Marktführung in Deutschland gestärkt und initiale Schritte für den internationalen Ausbau der Marke realisiert. Das starke Wachstum zeigte sich in einer Umsatzsteigerung von DM 5,9 Mio. auf DM 9,1 Mio. (nach US GAAP).

Das Ergebnis im Kerngeschäft entwickelt sich planmäßig und beläuft sich auf DM -4,6 Mio.

Am 31.12.1999 zählte ricardo.de mehr als 400.000 registrierte Kunden. Mit einem Bekanntheitsgrad von 80% bei allen deutschen Internetnutzern und mehr als 400.000 registrierten Kunden ist ricardo das mit Abstand bekannteste Online-Auktionshaus Deutschlands.

Ausblick

ricardo.de strebt die rasche internationale Expansion an. Nach dem Online-Start in Großbritannien durch die Tochtergesellschaft Goricardo.co.uk und der Übernahme von Veiling.com, dem größten niederländischen Anbieter von Auktionen im Internet, steht der Start in Frankreich und Italien voraussichtlich im April 2000 bevor.

5.3

InternetMediaHouse.com AG



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. hat sich im Juni 1999 an InternetMediaHouse.com AG beteiligt.

Am 30. Juli 1999 erfolgte die Notierung des Unternehmens am Neuen Markt. Nach Ausübung der Mehrzuteilungsoption lautet das Grundkapital auf € 5,732 Mio. Der U.C.A.-Anteil betrug 5,13% (einschließlich mittlerweile ausgeübter Option).

Geschäftstätigkeit

InternetMediaHouse.com ist ein in Deutschland führendes Internet-Medienhaus, das sich mit den Geschäftsfeldern Content, Commerce und Consulting auf die gesamte Wertschöpfungskette im Internet konzentriert. Nach dem Vorbild der erfolgreichen amerikanischen Internetfirma CMGI entwickelte das Unternehmen ein Portfolio, das derzeit 15 Internetgesellschaften umfasst.

Geschäftsverlauf

InternetMediaHouse.com hat sich als führendes Internet-Medienhaus in Deutschland erfolgreich positioniert. Die beim Börsengang prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele wurden deutlich übertroffen. Im Geschäftsjahr 1999 wird bei einem Umsatz von DM 14 Mio. ein EBIT (vor Kosten Börsengang) von – DM 3 Mio. erwartet. Im Contentbereich zeigt sich die positive Entwicklung durch Beteiligungen an der Sport 1 GmbH & Co. KG, der in Florida beheimateten International Consulting & Marketing Group, Inc. (Web-Katalog Anbieter) sowie an der WAP Communication GmbH, München. Die Geschäftsbereiche Commerce und Consulting weisen ebenfalls dynamisches Wachstum auf.

Ausblick

InternetMediaHouse.com erwartet für 2000 ebenfalls ein deutlich verbessertes Ergebnis und ein höheres Umsatzwachstum als bisher prognostiziert. Aus zwei für dieses Jahr geplanten Börsengängen sollten zusätzliche positive Effekte resultieren. Ab dem Jahr 2000 will das Unternehmen profitabel arbeiten.

Advanced Medien AG

5.4



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. hat sich am 15. Juli 1999 am Grundkapital der Advanced Medien AG von € 9,203 Mio. in Höhe von 5% beteiligt. Nach einer Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsenganges der Advanced Medien AG, der am 6. August 1999 am Neuen Markt in Frankfurt erfolgte, reduzierte sich der Anteil der U.C.A. auf 3,46% am Grundkapital von € 13,3 Mio. (Stand 31.12.1999).

Geschäftstätigkeit

Die Advanced Medien AG ist im Handel und der Verwertung von Filmlicenzen bzw. in der Vermarktung im Rahmen von Co-Finanzierungen erworbene Rechten an Spielfilmen tätig. Advanced Medien zielt darauf ab, die gesamte Wertschöpfungskette von der Kino-Premiere über die Video- bzw. DVD-Verwertung bis hin zur Fernsehausstrahlung zu nutzen. Zukünftige Filmrechte sichert Advanced Medien durch die Co-Finanzierung der Produktionskosten von Spielfilmen.

Geschäftsverlauf

Für die Advanced Medien AG war 1999 das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Firmengeschichte. Nach den vorläufigen Jahreszahlen wurde bei einem gegenüber dem Vorjahr vervierfachen Umsatz von DM 63 Mio. ein weit über den Erwartungen liegendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von über DM 5 Mio. erzielt. Mit den erhaltenen finanziellen Mitteln aus dem Börsengang wurden zahlreiche neue und qualitativ hochwertige Filme erworben. Ferner wurden vielversprechende Allianzen mit internationalen Medienunternehmen (Daybreak Produktions, U.F.O., Granada Film, Le Studio Canal+) geknüpft.

Ausblick

Die Advanced Medien AG plant für das Jahr 2000 weiter zu wachsen. Hierzu bieten sich zum einen im Digital-TV und der Ausweitung der Pay-TV-Plattform und zum anderen in neuen Medien wie DVD und Internet-TV aussichtsreiche Möglichkeiten. Ziel ist es, die Advanced Medien AG zu einer internationalen Medien-Gruppe auszubauen. Der Fokus denkbarer Akquisitionen und Kooperationen liegt dabei auf den USA und den wichtigsten europäischen Ländern.

Datapharm Netsystems AG



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. hat sich im Dezember 1998 an der Datapharm Marketing GmbH, Planegg, mit einem Anteil von 50% am Stammkapital von TDM 200 beteiligt. Zur Vorbereitung des Börsenganges wurde das Unternehmen, nach der Umstellung des Stammkapitals auf Euro und einer Barkapitalerhöhung, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und in Datapharm Netsystems AG umfirmiert.

Die Notierung der Gesellschaft am Prädikatsmarkt in München erfolgte am 30. November 1999. Nach Ausübung des Greenshoe's und der Abgabe von Aktien zum Börsengang ist U.C.A. am Grundkapital von Euro 2,000 Mio. zum 31.12.1999 mit 13,25% beteiligt.

Geschäftstätigkeit

Datapharm Netsystems AG bietet internetbasierte Dienstleistungen im Bereich des Gesundheitswesens an. Als Content-Provider und Realisierer von Online-Diensten stellt Datapharm im Auftrag von Kunden in Online-Diensten Fachinformationen zur Verfügung. In Erweiterung dieses Spektrums werden zusätzlich Internet-Dienste zur Information, Kommunikation und Transaktion im Gesundheitswesen erstellt, z. B. zur Implementation und Betreuung von klinischen Studien und Anwendungsbeobachtungen.

Geschäftsverlauf

Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit 1999 war geprägt durch AG-Umwandlung und Börsengang. Verdiente Datapharm bisher ihr Geld ausschließlich durch die Tätigkeit als Agentur, so werden zukünftig selbst erstellte und betriebene Portale, Plattformen und Produkte Umsätze und Erträge in deutlich größeren Dimensionen eröffnen. Bereits im Dezember 1999 wurde die Plattform MedMasterKey gelauncht, die dem medizinischen Fachpublikum Zugang zu passwortgeschützten Diensten ermöglicht. Durch die bereits Mitte 1999 begonnene Ausrichtung auf die neuen Geschäftsfelder und die damit verbundenen personellen wie finanziellen Investitionen begründet sich ein negatives Jahresergebnis.

Ausblick

Datapharm hat sich im ersten Quartal 2000 sehr erfolgreich in den wesentlichen Positionen mit erfahrenen Mitarbeitern/innen aus dem Gesundheitswesen verstärkt. Bis Ende 2000 wird sich die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter/innen gegenüber 1999 fast verdreifachen.

Die Realisierung der ersten 2 Patientenportale beginnt im 2. Quartal 2000. Sie befassen sich mit spezifischen Krankheitsbildern und bieten Anbietern wie Nachfragern einen virtuellen Marktplatz. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Schaffung von Produkten, mit denen die vorhandenen Einsparpotenziale im Gesundheitswesen erkennbar und nutzbar gemacht werden. Datapharm verfolgt in seinen neuen Geschäftsfeldern sowohl Internet-Applikationen aus dem Bereich „B2B“ als auch „B2C“. Somit nimmt die Datapharm einen strategisch entscheidenden Platz im gerade entstehenden e-health-Markt in Deutschland ein.

Lebensart Global Networks AG

5.6



Beteiligungsgrundlagen

Nach Vorverhandlungen seit März 1999 ist U.C.A. seit August 1999 in Höhe von 16,95% an der Lebensart Global Networks AG beteiligt. Darüber hinaus besteht die Option, weitere 2% von den Gesellschaftern zu übernehmen.

Seit dem 10. Dezember 1999 werden die Aktien des Unternehmens im Freiverkehr an der Bayerischen Börse München gehandelt. Nach Ausübung des Greenshoe's aus dem Aktienbestand der U.C.A. beträgt unser Anteil zum 31.12.1999 noch 10,95%.

Geschäftstätigkeit

Lebensart Global Networks AG arbeitet weltweit in den Geschäftsbereichen Hotels, Travel, Technology und Media. Die Vision von Lebensart ist es, durch den Vertrieb von Informationen und Produkten die Daten der globalen Lifestyle Community zu erfassen und zu verarbeiten. Die besondere Stärke von Lebensart liegt in der Schaffung von Marken für die Distribution von Reise-, Hotel-, Medien- und anderen Lifestyle-Produkten über neue Medien sowie in der wechselseitigen und gemeinsamen Nutzung der Synergien der vier Geschäftsbereiche. Das Ziel der Gesellschaft ist es, die weltweite L-Community durch ihre Produkte aus den Geschäftsbereichen Media, Travel und Hotels zu identifizieren und zu binden.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 1999 war für Lebensart vor allem durch den Börsengang am 10. Dezember 1999 im Freiverkehr der Bayerischen Börse in München geprägt. Der vorläufige Gesamtkonzernumsatz betrug in 1999, das in zwei Rumpfgeschäftsjahre aufgeteilt war, TDM 6.035. Der Jahresfehlbetrag nach US-GAAP betrug dabei in 1999 TDM 776, nach einem Jahresfehlbetrag von TDM 5 in 1998.

Ausblick

Das laufende Geschäftsjahr ist vor allem durch den Ausbau des Geschäftsbereiches Technology und hier insbesondere durch die Vermarktung der eigenen ResExpress-Technologie, einem webbasierten Verfügbarkeitsmanagement, geprägt. Im Geschäftsbereich Hotels stehen die Etablierung der neuen Marke Design Destinations und die Repositionierung der in 1999 erworbenen australischen Marke Small Hotels im Vordergrund. Unter der Tochter lebensart media GmbH steigt die Gesellschaft dieses Jahr erstmals in den Lizenzhandel für Musikrechte ein. Auch die Produktion weiterer Print-Publikationen und der Aufbau der Multi-Media-Aktivitäten bestimmen die derzeitigen Aktivitäten der lebensart Media. Im Geschäftsbereich Travel wird Lebensart in diesem Jahr sein eigenes virtuelles Reisebüro vorstellen.

Insgesamt beabsichtigt Lebensart, im laufenden Geschäftsjahr sein konservativ prognostiziertes Wachstum sowohl organisch als auch durch strategische Partnerschaften und Beteiligungen fortzusetzen. Bei einem Umsatzanstieg auf DM 24 Mio. rechnet das Unternehmen mit einem positiven Ergebnis von DM 2,5 Mio.

THE internet.z AG



Beteiligungsgrundlagen

Im Oktober 1999 ist U.C.A. eine strategische Beteiligung an der THE internet.z AG, Hamburg, eingegangen.

Die börsennotierte THE internet.z AG entstand nach Restrukturierung eines Börsenmantels der Wallberg Beteiligungs-AG. Im Rahmen eines Private Placements wurde von der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft ein Teil der Aktien der THE internet.z AG an ausgewählte strategische Investoren platziert.

Neben der U.C.A. Unternehmer Consult sind u. a. die Privatbank M. M. Warburg & Co KGaA, Münchmeyer GmbH Corporate Finance, beide Hamburg, Partner & Employees von Bain & Company Inc. sowie GCI Management GmbH, beide München, in den Aktionärskreis eingetreten.

U.C.A. hält einen Anteil von 6,98% am Grundkapital der THE internet.z AG.

Geschäftstätigkeit

THE internet.z AG erwirbt Beteiligungen an Internet-Start-ups, die sich zukunftsweisend im Bereich des E-Commerce positioniert haben. Der Investitionsschwerpunkt liegt dabei auf im B2B-Bereich tätigen Unternehmen, wobei vertikale Branchenlösungen gegenüber horizontalen Marktplatzkonzepten bevorzugt werden. Dieser eindeutig strukturierte Beteiligungsansatz ermöglicht einen wechselseitigen Know-How-Transfer, von dem die einzelnen Unternehmen des Portfolios individuell profitieren.

Geschäftsverlauf

Das Rumpfgeschäftsjahr 1999/2000 stand im Zeichen der Umstrukturierung der Gesellschaft und der Vorbereitungen zur Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit. Mit einer Pressekonferenz am 28. Februar 2000 präsentierte sich die Gesellschaft erstmalig der Öffentlichkeit.

Ausblick

THE internet.z AG ist erfolgreich in das neue Geschäftsjahr gestartet. Per Anfang März 2000 befinden sich bereits acht aussichtsreiche Beteiligungen im Portfolio der Gesellschaft.

Langfristiges Ziel ist es, sich zu einer der führenden börsennotierten Internet-Beteiligungsgesellschaften im deutschsprachigen Raum zu entwickeln, die es auch dem Privatanleger ermöglicht, an den überdurchschnittlichen Wachstumschancen der Branche zu partizipieren.

InfoGenie Europe AG

5.8

**Beteiligungsgrundlagen**

U.C.A. hat sich im Mai 1999 an der InfoGenie GmbH IT- und Informationsdienstleistungen, Berlin sowie an der neu gegründeten InfoGenie Europe AG, München, mit einem Anteil von jeweils 20% beteiligt (Stand 31.12.1999).

Die Geschäftsanteile der GmbH wurden im Geschäftsjahr 2000 im Wege der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in die InfoGenie Europe AG eingebracht. Damit wurde ein Grundkapital von € 2.950 Mio. geschaffen, an dem U.C.A. mit einem Anteil von unverändert 20% beteiligt ist.

Geschäftstätigkeit

Die InfoGenie Europe AG ist der führende Anbieter hochwertiger Ratgeber- und Informationsdienste in Europa. Die Gesellschaft betreibt und vermarktet erfolgreich virtuelle Ratgeberhotlines in den Bereichen Recht, Steuern, Gesundheit und EDV/IT und hat derzeit etwa 350 Berater in Deutschland sowie 200 Berater in England unter Vertrag.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 1999 erzielte die InfoGenie Europe AG mit einem Umsatz von DM 2,1 Mio. ein Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr von 175%. Die dynamische Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der positiven Resonanz von Industrie und Printmedien hinsichtlich der von InfoGenie angebotenen Premium-Rate-Dienstleistungen – die 100. Kooperation wurde im Dezember 1999 vereinbart – sowie aus der stetig wachsenden Zahl von Endkunden, die ihre Informationsbedürfnisse über die Medien Telefon und Internet einfach, schnell und preiswert befriedigen möchten.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2000 plant die Geschäftsführung der InfoGenie Europe AG neben dem Ausbau ihrer führenden Marktposition durch den Aufbau neuer Ratgeber- und Informationsdienste und durch den Online-Verkauf ihrer angebotenen Beratungs- und Informationsdienstleistungen die weitere internationale Expansion. Zur Finanzierung des Wachstums ist für das Geschäftsjahr 2000 der Börsengang der InfoGenie Europe AG vorgesehen.

5.9

Internet Communities AG



[internet communities ag]

Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. hat sich im August 1999 an der Internet Communities AG, München, mit einem Anteil von 15% am Grundkapital von € 352.950 beteiligt. Internet Communities gehört zum Kreis unserer strategischen Partner. Diese Partnerschaft eröffnet U.C.A. die Chance, sich frühzeitig, nach einer Vorauswahl durch das erfahrene und auf Internet-Start-ups spezialisierte Managementteam von Internet Communities, an vielversprechenden Engagements zu beteiligen. Des Weiteren nutzt U.C.A. das Expertenwissen im Bereich B2B- und B2C-Communities bei der Prüfung und Entwicklung eigener Internetbeteiligungen.

Geschäftstätigkeit

Internet Communities ist eine Venture-Capital- und Venture-Management-Gesellschaft, die sich vornehmlich an Internet-Unternehmen in der Seed- oder Start-up-Phase beteiligt.

Geschäftsverlauf

Die Internet Communities wurde im Frühjahr 1999 gegründet. Das Unternehmen ist planmäßig in das erste Geschäftsjahr gestartet. Die erste Beteiligung wurde im Mai 1999 bei der gayforum.de AG eingegangen. Das gayforum ist eine Informations- und eCommerce-Plattform für homosexuelle Männer im deutschsprachigen Raum und Marktführer in seinem Bereich. Das Businessmodell, junge, innovative Unternehmen mit Kapital und Management-Know-how zu unterstützen, erweist sich im Fall der Beteiligungen an officefox.com AG (Vertrieb von Büroartikel über das Internet) und fair-music.com (Erstellung von Websites und eCommerce-Tools für Musiker und Bands) als überaus erfolgreich.

Ausblick

Seit Januar 2000 konnten bereits 3 weitere Engagements eingegangen werden. Insgesamt wird eine über den Planwerten liegende Geschäftsentwicklung erwartet. Derzeit führt das Unternehmen intensive Gespräche mit einigen interessanten Start-ups. Für das Jahr 2000 sind noch bis zu 10 weitere Beteiligungen vorgesehen.

asOne Archivierungssysteme AG

5.10

**Beteiligungsgrundlagen**

U.C.A. ist seit Februar 1999 an der asOne Archivierungssysteme AG, Bielefeld, mit einem Anteil von 25% am Grundkapital von TDM 240 beteiligt. U.C.A. berät und unterstützt asOne Archivierungssysteme im Vorfeld des gemeinsam angestrebten Börsenganges.

Geschäftstätigkeit

Die asOne Archivierungssysteme AG ist spezialisiert auf die Entwicklung von hochperformanten Archivierungs-Servern, die als Basistechnologie für Archivierungs- und Dokumenten-Management-Systeme oder Business-Software eingesetzt werden, und ist in diesem Wachstumsmarkt eines der technologisch führenden Unternehmen in Deutschland.

Der asOne-Dokument-Server ist eine zukunftsweisende Technologie für die neue Generation von Archivierungs-, Dokumenten-Management-, Workflow- und Knowledge-Management-Systemen. Während fast alle Hersteller in diesem Umfeld komplexe Gesamtsysteme herstellen, setzt die asOne Archivierungssysteme AG auf die Component-Ware-Philosophie, die es Softwareherstellern und Systemintegratoren ermöglicht, komplexe Systeme wie in einem Baukastensystem zu integrieren.

Geschäftsverlauf

Nach dem Gründungsjahr 1998 wurde im Geschäftsjahr 1999 das Vertriebspartnernetz national und international aufgebaut. Inzwischen verfügt die asOne Archivierungssysteme AG über mehr als 80 Vertriebspartner, von denen die DICOM Group, Novadys und GDI/Bechtle international tätig sind. Erste namhafte Projekte, bei denen sich die Gesellschaft mit ihrem technologisch führenden System gegen etablierte Hersteller durchgesetzt hat, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich realisiert.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2000 erwartet die asOne Archivierungssysteme AG eine deutliche Steigerung des Lizenzabsatzes über die aufgebauten Strukturen. Der Börsengang wird für das Jahr 2001 angestrebt.

PopNet Agentscape AG



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. ist seit dem 30. April 1999 an der PopNet Agentscape AG, Berlin, mit einem Anteil von 5% am Grundkapital von € 50 TDM beteiligt. Auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am 12. Januar 2000 wurde eine Erhöhung des Grundkapitals auf € 61,6 Tsd. beschlossen. U.C.A. hat ihr Bezugsrecht voll ausgeübt.

Geschäftstätigkeit

PopNet Agentscape sorgt als Agentensoftware-Entwickler dafür, dass Nachfrage und Angebot ohne Reibungsverluste mit Hilfe virtueller Agenten aufeinander treffen. Die von PopNet Agentscape entwickelte Software heißt „Si.MON“ (Social Intelligent Match & Organizing Netware). Agenten werden bislang nur als sogenannte Shopbots oder als Webcrawler in Suchmaschinen eingesetzt. Die Agentenspezies von PopNet Agentscape geht erheblich weiter: Für den Nutzer werden sie zu persönlichen Stellvertretern im Netz. Mit ihr werden Nutzerprofile abgebildet und das Verhalten der Nutzer dynamisch erfasst. Hierdurch werden Websites personalisiert und Anbietern eine optimale Kundentransparenz geboten.

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Jahr arbeitete die Gesellschaft zum Test und Beweis der Funktionalitäten der Software Si.MON an der Realisierung einer Single-Plattform im Internet (Flirtmaschine.de).

Die Flirtmaschine ist eine inhaltsgeladene Webseite, die Angebot und Nachfrage auf dem Singlemarkt regelt.

Ausblick

Erste Umsätze werden nach dem Start der Website voraussichtlich im zweiten Quartal 2000 realisiert.

Nach erfolgreicher Etablierung der Flirtmaschine.de ist ein Einsatz der Basistechnologie Si.MON in sämtlichen Branchen angestrebt. Dazu werden zunächst weitere eigene Plattformen als auch agentenbasierte Projekte für andere Unternehmen realisiert. Später wird Si.MON auch als branchenspezifische Basissoftware und als Betriebssystem für agentenbasierte Server vertrieben werden.

Die PopNet Agentscape soll innerhalb von 3 Jahren ein international agierendes Unternehmen sein, dessen Name für die Entwicklung und Etablierung innovativer Agententechnologien steht.

Performaxx AG

5.12



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. ist seit Oktober 1999 an der performaxx AG, München, mit einem Anteil von 15% am Grundkapital von € 71.430 beteiligt. performaxx ergänzt den eigenen Research der U.C.A. mit einer zum Leistungsspektrum der U.C.A. komplementären Produktpalette. In Anbetracht der erfolgreichen Internetaktivitäten der performaxx AG ist mittelfristig ein Going-Public geplant.

Geschäftstätigkeit

Die performaxx ist ein unabhängiges Finanz-Informations- und -dienstleistungsunternehmen mit Angeboten in den Bereich Analysen und Research. Die Gesellschaft stellt mit der Homepage „performaxx.de“ sowie dem Internet-Börsenbrief „Performaxx!“ (vormals „StiS-Weekly“) hochwertigen originären content zur Verfügung.

Geschäftsverlauf

Das Rumpfgeschäftsjahr 1999 der performaxx AG war wesentlich geprägt durch die Gründungsaktivitäten der Gesellschaft. Mit jeweils 15prozentigen strategischen Beteiligungen der U.C.A. Unternehmer Consult AG sowie der HWAG Hanseatisches Wertpapierhandelshaus AG wurden die finanziellen Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen und Gesellschafter gewonnen, die die Geschäftsfelder der performaxx AG ideal ergänzen.

Die beiden Geschäftsfelder Internet und Research liefen erfolgreich an. Das wöchentlich erscheinende, kostenlose E-mail-Börsenmagazin „performaxx!“ steigerte seine Abonnentenzahl von 5.500 auf 16.000 und avancierte zum meistgelesenen seiner Art im deutschsprachigen Netz. Im Bereich Research wurden mit der Erstellung erster Emissionsstudien, Follow-up-Studien und Due-diligence-Gutachten wichtige vorzeigbare Pilotprojekte realisiert.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2000 strebt die Gesellschaft im Internetbereich den Ausbau der Führungsposition im Bereich der E-mail-Börsenmagazine an. Im Research-Bereich wird auf Grundlage der derzeitigen Auftragslage eine deutliche Ausweitung des Umsatzvolumens bei gleichzeitiger Erreichung der Profitabilität erwartet.

M&A SystemHouse AG



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. gründete im Oktober 1999 zusammen mit der Jost AG, Lauf, die M&A SystemHouse AG, München. U.C.A. beteiligte sich mit 56% am Grundkapital von € 50.000, das anschließend auf € 250.000 erhöht wurde. Nach der Weitergabe von 12% des Grundkapitals an das Management im Dezember 1999 hält U.C.A. damit noch 44% der Anteile.

Die Gründung der M&A SystemHouse AG erfolgte mit dem Zweck, das sog. Mengengeschäft der U.C.A. im Bereich M&A auszugliedern. U.C.A. konzentriert sich im Bereich des M&A-Geschäftes zukünftig in erster Linie auf innovative und wachstumsstarke Unternehmen, die sich im Umfeld des Neuen Marktes bewegen. Das Netzwerk der MASH mit etwa 15 regionalen Partnern in den Wirtschaftszentren Deutschlands ermöglicht aus dem Umfeld sog. Small- und Medium-Cap-Unternehmen einen Dealflow für das Beteiligungsgeschäft der U.C.A.

Geschäftstätigkeit

M&A SystemHouse AG vermittelt und vermarktet national und international Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen. Es betreut Unternehmen und Unternehmer in Fragen der Nachfolgeregelung, bei der Zufuhr von Eigenkapital, bei der Ausgliederung von Unternehmensbereichen sowie bei Existenzgründungen und Existenerweiterungen. U.C.A. und Jost beabsichtigen, Teile ihrer Kontakte aus dem klassischen M&A-Geschäft in die M&A SystemHouse AG einzubringen.

Geschäftsverlauf

Die Gründungsphase des Unternehmens vom 4. Oktober bis 31. Dezember 1999 verlief planmäßig. Sie war gekennzeichnet durch den Aufbau von Fachpersonal in München und einem über Deutschland verteilten Netzwerk von regional tätigen Partnern. Derzeit sind 15 Mitarbeiter für das Unternehmen tätig, davon 5 in der Zentrale.

Ausblick

Der Auftragseingang zu Beginn des ersten vollen Geschäftsjahres (Anlaufjahr) ist zufriedenstellend. Die Gesellschaft erwartet ab dem 4. Quartal 2000 nachhaltige Umsätze, dann allerdings mit positiven Geschäftsergebnissen.

ClinicNet AG

5.14



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. ist seit Dezember 1999 an der ClinicNet AG, München, mit einem Anteil von 1,79% am Grundkapital von T€ 67 beteiligt. Die GCI Management GmbH übernimmt die Funktion eines sog. Incubators mit dem Ziel, das geplante Wachstum der Gesellschaft zu managen und einen attraktiven Exit für die Investoren zu begleiten.

Geschäftstätigkeit

Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt medizinische Dokumentationssoftware für die digitale Speicherung von Patientendaten. Das Produkt ClinicNet bildet die Grundlage für die elektronische Patientenakte, die einen wesentlichen Baustein für die beginnende Entwicklung der „Online-Healthcare-Industry“ darstellt.

Geschäftsverlauf

Die ClinicNet AG hat die operative Geschäftstätigkeit mit Gründung Ende 1999 aufgenommen.

Ausblick

Für das Jahr 2000 ist, neben der Erhöhung der Awareness von ClinicNet, die Realisierung von ca. 15 Projekten in Deutschland geplant. Neben der Installation von kardiologischen Systemen ist hier bereits ebenfalls die Anästhesie und Intensivmedizin realisiert.

Bis zum Jahresende können alle maßgeblichen Abteilungen und Funktionsbereiche eines Krankenhauses durch Systeme von ClinicNet abgedeckt werden.

Neben der reinen textlichen und grafischen Befundung und Dokumentation stellt die Bildverarbeitung, Bildarchivierung und Bildverteilung eine tragende Säule des ClinicNet-Konzeptes. Hier stehen im Jahr 2000 die Digitalisierung noch analoger Bilddaten im Vordergrund, um diese dann auf Medien wie CD-ROM, RAID-Storage (Online-Speicher) und Jukeboxen (Nearline-Speicher) zu archivieren. Zur Umsetzung dieser Digitalisierungsprojekte wird ClinicNet Kooperationen mit den führenden Anbietern von Bildverarbeitungs-Software eingehen. Der Benefit für die Kunden liegt neben der zunehmend zwingenden Archivierung der Daten in digitaler Form auch in der Verknüpfung von Befundungssystem und Bildverarbeitung. In diesem Segment plant ClinicNet im Jahr 2000, ca. 10 Projekte zu realisieren.

5.15

Europe Explorer S.A.



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. hat sich am 30.12.1999 mit 0,25% vorbörslich an dem Internet-Service-Provider Europe Explorer S.A., Lyon, beteiligt. Das Unternehmen wird voraussichtlich bereits im 2. Quartal 2000 unter der Führung der BNP Banque Nationale de Paris am Nouveau Marché eingeführt. Mit diesem Engagement, das aus partnerschaftlichen Beziehungen zum Bankhaus Compagnie Financière Edmonde de Rothschild, Paris, resultiert, wird U.C.A. erstmals bei einem IPO auf europäischer Ebene beteiligt sein.

Geschäftstätigkeit

Europe Explorer ist mit heute über 800.000 Nutzern nach France Télécom und AOL der drittgrößte Internet-Service-Provider in Frankreich. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden die Nutzung des Internets ohne Grundgebühr.

Durch die Zugehörigkeit zur französischen Kommunikationsgruppe Jet Multimedia und ihr bisheriges Online-Angebot im französischen Kommunikationsnetz Minitel hat Europe Explorer eine gute Ausgangsposition für das weitere Wachstum.

Im Rahmen der europäischen Expansion bestehen bereits stark expandierende Niederlassungen in Spanien, Italien, den Niederlanden, Belgien und der Schweiz.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Jahres 1999 war gekennzeichnet durch das starke Wachstum in Frankreich und die erfolgreiche Gründung der ausländischen Tochtergesellschaften.

Ausblick

Zum einen soll die internationale Expansion weiter vorangetrieben werden. Hierzu werden weitere Niederlassungen in England, Deutschland und Osteuropa gegründet.

Zum anderen will man aus der starken Zunahme der Online-Kunden zusätzliche Umsätze durch Werbeeinnahmen und E-commerce generieren. Hierzu werden derzeit eigene Internetportale für verschiedene Themen aufgebaut.

Ein weiteres Geschäftsfeld wird die Vermarktung eigener Internettechnologie. Beispielsweise verfügt Europe Explorer über das Patent für das Minitel-Zahlungssystem von Jet Multimedia, um es als Online-Abrechnungssystem für das Internet zu nutzen. Der Web-washer nopub.com soll den Internetnutzern die Möglichkeit geben, Werbebanner auszublenden.

Staticon International GmbH

5.16



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. hat sich im Mai 1999 an der VERUM Staticon medizinische Forschungsgesellschaft mbH, Planegg, beteiligt. Nach Umfirmierung der Gesellschaft in staticon international GmbH und einer Kapitalerhöhung ist U.C.A. zum 31.12.1999 mit 13,4% beteiligt.

Geschäftstätigkeit

staticon international ist das größte unabhängige Full-Service-Unternehmen im Bereich der klinischen Forschung in Deutschland. staticon international bietet Dienstleistungen für die Entwicklung von neuen Medikamenten/Präparaten sowie medizintechnischen Analysegeräten für die pharmazeutische, biotechnologische und gentechnologische Industrie sowie die Medizingerätehersteller an. Das Dienstleistungsangebot umfasst Projekt Management & Monitoring, Biometrics & Medical Writing, Regulatory Affairs und Quality Assurance.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 1999 war geprägt von der eingeleiteten Re-Strukturierung der Gesellschaft, die sich über die Schließung und Akquisitionen neuer Gesellschaften in einem negativen Ergebnis niederschlug. Es wurde ferner die Neupositionierung der staticon international durch eine neue Corporate Identity und einer neuen Corporate Philosophy „Challenges R Okay“, vorgenommen. Für die zukunftsweisende Entwicklung hin zu einer eCRO (Clinical Research Organisation) wurden für innovative Lösungen im IT/IS-Bereich Kooperationen mit Internet-Spezialisten eingegangen und die ersten gemeinsamen Projekte gestartet.

Ausblick

Für das Jahr 2000 ist eine deutliche Steigerung bei Umsatz und Ergebnis zu erwarten. Eine Optimierung der Kosten- und Organisationsstruktur sowie der Geschäftsprozesse wird angestrebt. Strategisches Ziel ist es, die Präsenz auf dem Weltmarkt weiter auszubauen. Zu diesem Zweck sind weltweit Kooperationen und Beteiligungen geplant.

kilowatthaandel GmbH



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. ist seit Oktober 1999 an der kilowatthaandel GmbH, Leipzig, mit einem Anteil von 25,04% am Stammkapital von DM 66.700 beteiligt. kilowatthaandel GmbH und U.C.A. streben als gemeinsames Ziel den Börsengang an.

Geschäftstätigkeit

kilowatthaandel GmbH betätigt sich als Strombroker auf dem deutschen Versorgungsmarkt.

Die Gesellschaft bündelt die Nachfrage von Kunden in Einkaufspools und vermittelt den gebündelten Strombedarf an einen Stromlieferanten. Hierdurch erzielt kilowatthaandel Preisersparnisse, die Basis für von den Mitgliedern des Einkaufspools zu entrichtende Erfolgshonorare sind.

Die Brokertätigkeit wird sowohl im Business-to-Business- als auch im Business-to-Consumer-Geschäft angeboten.

Geschäftsverlauf

Die Hauptaktivitäten der kilowatthaandel GmbH im Geschäftsjahr 1999 fanden sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene statt. Die strategischen Aktivitäten beinhalteten eine Stärkung der Marktposition gegenüber einer Vielzahl von neuen Wettbewerbern und der erfolgreichen Behauptung gegenüber diesen. In den operativen Geschäftsfeldern Poolbildung, Nachverhandlung von Einzelverträgen und Beratung spielte der Ausbau von Pools sowohl quantitativ als auch regional eine entscheidende Rolle. Durch die Eröffnung von zwei neuen Vertriebsbüros in Westdeutschland und sieben in Ostdeutschland wurde der Grundstein für eine progressive Marktdurchdringung im Geschäftsjahr 2000 gelegt. Erste herausragende Erfolge konnten bereits im Rahmen eines Poolprojektes mit der Zeitschrift „Super Illu“ und der damit verbundenen Aushandlung der deutschlandweit besten Stromversorgungsbedingungen für Privatkunden verzeichnet werden.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2000 ist die Forcierung der Internet-Aktivitäten geplant. In Vorbereitung ist eine Business-to-Business-Plattform auf Basis neuester Technologie in Zusammenarbeit mit einem führenden Softwarehaus.

Des Weiteren verspricht der ab August 2000 liberalisierte Gasmarkt sowie die noch ausstehende Liberalisierung des Wassermarktes, auch im europäischen Ausland, enormes Wachstumspotenzial.

Gay Financial Network Inc. (gfn.com)

5.18



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. hält seit Januar 2000 rd. 2,3% bzw. 250.000 Aktien der gfn.com Inc. Begleitet von einem Berater-Team in München und New York, ist der Börsengang der gfn.com an der Nasdaq innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten geplant.

Geschäftstätigkeit

gfn.com ist das erste Internet-Finanzdienstleistungsunternehmen in den USA, das sein Geschäft auf die klar definierte Zielgruppe der homosexuellen Community und deren besondere Bedürfnisse im Bereich der Finanzdienstleistungen fokussiert.

Über die gleichnamige Webpage werden maßgeschneiderte Finanzprodukte wie Internetbanking, Vermögensmanagement oder Versicherungen angeboten. gfn.com kooperiert mit bedeutenden Finanzdienstleistern und öffnet diesen den Zugang zu der Zielgruppe.

Geschäftsverlauf

Ende 1999, etwa 20 Monate nach Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit, hat gfn.com ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen. Die domain gfn.com hat sich im Bereich der homosexuellen Community als Marktplatz für Finanzinformationen, -produkte und -dienstleistungen etabliert. Die Zahlen der eingeschriebenen Mitglieder und der aufgerufenen Seiten wachsen stark. Im vierten Quartal steigerten sich die visits um das Dreifache gegenüber dem 1. Quartal auf 500.000. Ebenfalls erfolgreich entwickeln sich Partnerschaften sowohl mit strategischen Partnern als auch mit Websites, die finanzielle, karrierebezogene Informationen bereitstellen.

Das Ergebnis für 1999 hat sich planmäßig entwickelt und beläuft sich auf \$ -3,2 Mio.

Ausblick

Unterstützt von einer breit angelegten Werbekampagne bereitet gfn.com eine weitere Kapitalmaßnahme vor. Diese kann entweder in Form eines Börsenganges oder einer Privatplatzierung durch die begleitende Investmentbank erfolgen. Durch den Ausbau strategischer Kooperationen mit erstklassigen Partnern plant gfn.com, die Qualität und das Angebot seiner Internetseite weiter zu steigern und erwartet einen anhaltenden, rasanten Anstieg der visits für das Jahr 2000.

Media Artists AG



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. ist seit Januar 2000 an der Media Artists AG, München, mit einem Anteil von 15,01% am Grundkapital von DM 229.450 beteiligt. U.C.A. berät Media Artists im Vorfeld des gemeinsam angestrebten Börsenganges und unterstützt die Gesellschaft bei der Umsetzung der hierfür erforderlichen Maßnahmen.

Geschäftstätigkeit der Media Artists

Die Media Artists Aktiengesellschaft bietet Softwarelösungen im Bereich Information Management für High-Performance-Lösungen im Internet und Intranet. Der Fokus liegt im Business-to-Business-Segment, wobei komplette Business Portals u. a. mit WAP-Anbindung und Business TV realisiert werden. Mit der „InterNews“-Technologie-Palette bietet Media Artists die Bausteine zur Erstellung und Pflege eines zukunftsorientierten Informations- und Kommunikationsangebotes. Namhafte Kunden wie beispielsweise die FAZ oder das Handelsblatt nehmen die Dienstleistungen von Media Artists bereits in Anspruch.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 1999 kam gegenüber dem Jahr 1998 der Verkauf der Lizenzen für das eigene Produkt der Media Artists AG, InterNews, hinzu. Des Weiteren wurden der Leistungsumfang für die Handelsblatt-Gruppe gesteigert und die FAZ-Gruppe als neuer Großkunde hinzugewonnen. Dadurch konnten die Umsätze im Jahr 1999 gegenüber den Vorjahren deutlich gesteigert werden. Für das Geschäftsjahr 1999 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Ausblick

Media Artists ist auf dem Weg zum europäischen Key-Player im Information-Management-Markt. Ein stark vergrößertes Team soll künftige InterNews-Update-Versionen und Erweiterungsmodule auf höchstem Niveau entwickeln. Zudem besitzt Media Artists strategische und technologische Partnerschaften mit Branchenführern wie Microsoft und Compaq. So bietet Media Artists ihren Kunden attraktive Preise durch Soft- und Hardware-Bundles, erstklassigen Support sowie Zugriff auf neueste Technologien.

Für den breitflächigen Vertrieb und zur Steigerung des Bekanntheitsgrades plant die Gesellschaft den Marktdurchsatz in Deutschland und die Aufnahme der internationalen Geschäftstätigkeit.

KidZ Vision AG

5.20

**Beteiligungsgrundlagen**

Im Januar 2000 wurde KidZ Vision AG, München, mit einem Grundkapital von € 100.000 vom Management und einer Investorengruppe gegründet. U.C.A. hat einen Anteil von 7% des Grundkapitals übernommen. Neben der U.C.A. gehören Partner & Employees von Bain & Company Inc., München, THE internet.z AG, Hamburg sowie die Medicis AG, München, zum Gesellschafterkreis. Bain & Company Inc. fördert die Entwicklung der KidZ Vision AG durch operative und strategische Unterstützung.

Geschäftstätigkeit

KidZ Vision baut ein Internetportal einschließlich einer E-Commerce-Plattform auf, das sich an Kinder bis 13 Jahre richtet. Das Businesskonzept sieht einen abgestimmten Mix aus kindgerechter Information, Unterhaltung und Community- und Lerninhalten vor und bietet E-Commerce für Spielzeug, elektronische Spiele und zielgruppenspezifische Kinder- und Markenartikel. Das Angebot zielt auf eine Verbindung einer spaßorientierten Online-Erfahrung mit einer One-stop-shopping-Gelegenheit.

Mit einer auf wertschaffenden Dienstleistungen, Bedienungseinfachheit und auf Markenprodukte basierenden Strategie will sich KidZ Vision als führendes Kinderportal und Community etablieren.

Geschäftsverlauf

1999 stand im Zeichen der Schaffung der operativen, personellen und finanziellen Voraussetzungen zur Realisierung des Kinderportals.

Ausblick

Mit „4KidZ.de“ startet im Mai das erste deutsche Kinderportal der KidZ Vision AG.

Der Start der E-Commerce-Plattform unter 4KidZ.de ist für August geplant. Parallel wird der Start in Österreich und der Schweiz erfolgen. In Italien und Frankreich startet 4KidZ ebenfalls noch rechtzeitig vor Weihnachten.

Vom Start der neuen internetfähigen Spielekonsolen von Sony (PSX2) und Nintendo (Dolphin) erwartet die KidZ Vision AG ein explosives Wachstum des Kindersegmentes im europäischen Internet.

Bioropa AG

Bioropa®

Beteiligungsgrundlagen

Seit Januar 2000 hält U.C.A. über einen Treuhänder einen Anteil von 6,86% an der Bioropa GmbH, München. Zum Aktionärskreis der Bioropa AG gehören u. a. die Medicis AG, München, sowie ebenfalls über einen Treuhänder Partner und Mitarbeiter der Bain & Company, München, sowie THE Internet.z AG, Hamburg.

Geschäftstätigkeit

Bioropa errichtet und betreibt eine webbasierte Informations- und Handelsplattform für die biologische und chemische Forschung in Europa. Das Unternehmen bietet eine umfassende Datenbank und optimiert unter Einsatz einer Internethandelsplattform den Beschaffungsprozess biologischer und chemischer Produkte für Anbieter und Kunden im B2B-Bereich. Informations- und Interaktionsmöglichkeiten erhöhen die Transparenz bei der Produktsuche und generieren organisatorische sowie Kostenvorteile auf Nachfrage- und Lieferantenseite.

Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr war wesentlich geprägt durch die Entwicklung der virtuellen Handelsplattform. Daneben wurde die Basis für die im Jahr 2000 erfolgte Finanzierung geschaffen, um die operative Geschäftstätigkeit aufnehmen zu können.

Ausblick

Im Jahr 2000 findet die Umsetzung des Konzeptes in ein funktionierendes System statt. Es wird erwartet, dass im März 2000 erste Transaktionen mit Pilotkunden abgewickelt werden. Im Verlauf des Jahres werden sukzessive Funktionalitäten hinzugefügt und vor allem bei weiteren Kunden europaweit die Beschaffungssoftware integriert. Bis zum Ende 2000 sollen zumindest 20 akademische Forschungseinrichtungen, 20 Biotechfirmen und einige Großkunden der Industrie akquiriert werden.



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. hat sich im März 2000 an der Preis24.com Aktiengesellschaft, München, mit einem Anteil von 3,81% am Grundkapital von € 75.000 beteiligt. Die GCI Management GmbH übernimmt die Funktion eines sog. Incubators mit der Intention, das geplante Wachstum der Gesellschaft zu managen und einen attraktiven Exit für die Investoren zu begleiten.

Geschäftstätigkeit

Die Preis24.com AG bietet ihren Kunden einen katalog- und börsenbasierten Internet-Marktplatz im Bereich Business-to-Business. Die Warenvermittlung erfolgt dabei entweder durch Ausschreibung oder durch Bündelung der Nachfrage nach bestimmten Gütern. Zur effizienteren Abwicklung können alle relevanten ERP-Systeme (Warenwirtschaftssysteme) im Mittelstand (einschließlich SAP) von Anbietern und Nachfragern an die Plattform von Preis24.com angebunden werden. Gehandelt werden branchenunabhängige Produkte und Dienstleistungen (z. B. Büroartikel, Telekommunikationsartikel).

Geschäftsverlauf

Während der ersten Monate 2000 wurden die Grundlagen für die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit gelegt. Zum Online-Gang konnten bereits einige namhafte Händler und Kunden gewonnen werden.

Ausblick

Preis24.com wird zudem neue Märkte erschließen, indem ausgewählte Branchen mit speziellen Marktplätzen bedient werden.

Dies wird auch durch ein Lizenz- und Franchise-System an Dritte möglich. In diesem Fall wird Preis24.com die Technik, das Know-how für den Betrieb der Plattform sowie die Organisation dem jeweiligen neu zu gründenden Unternehmen zur Verfügung stellen.

Nach der Erschließung des deutschsprachigen Raumes wird sich Preis24.com auf den englischsprachigen Raum und anschließend auf das restliche Europa ausdehnen.

Smart Mission GmbH



Beteiligungsgrundlagen

U.C.A. hat sich im Januar 2000 an der Smart Mission GmbH, München, mit einem Anteil von 7,93% am Stammkapital von € 41.600 beteiligt. Neben der U.C.A. gehören Partner & Employees von Bain & Company Inc., München, THE internet.z AG, Hamburg, sowie die Medicis AG, München, zum Gesellschafterkreis. Bain & Company, Inc. fördert die Entwicklung der Smart Mission GmbH durch operative und strategische Unterstützung.

Geschäftstätigkeit

Smart Mission entwickelt und betreibt Internet Market Solutions. smartmission medical ist der führende europäische Online-Marktplatz für den Bedarf von Krankenhäusern, Arztpraxen, Labors und Forschungseinrichtungen. Auf der Basis von State-of-the-art Softwarekonzepten designed und betreibt das Unternehmen Business-to-Business-Internet-Marktplattformen für den Handel mit Waren und Dienstleistungen. Mit smartmission Internet Market Solutions werden durch Nachfragebündelung Preisreduzierungen erzielt und Transaktionskosten gesenkt. Die Plattformen bieten auf Einkaufsseite eine personalisierte Sicht auf expandierende Marktplätze, einfache Suche in Lieferantenkatalogen, detaillierte Produktinformationen und einfache Bestelloptionen sowie Transparenz über das eigene Bestellverhalten. Die Lieferantenseite profitiert im Weiteren von dem Zugang zu einer wachsenden Zahl von Online-Kunden sowie unternehmensspezifischen Marktdaten und -analysen.

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Weiteren die Grundlagen für die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit gelegt.

Ausblick

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres wurde die Internetplattform für den Handel mit führenden Krankenhäusern und Lieferanten gestartet. Bis Ende des Jahres sollen 200 Krankenhäuser bei 3000 Lieferanten bestellen. Die europäische Ausdehnung in den Ländern Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien, Österreich, Benelux, Niederlande und Skandinavien ist bis Ende April 2000 geplant. Damit ist smartmission der erste B2B-Marktplatz für den Healthcare-Bereich in Europa.

Investors in New Economy

Investors in technology
Investors in life science
Investors in media

6.

Bericht des Aufsichtsrats

Im vergangenen Jahr haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Darüber hinaus haben wir uns in Einzelbesprechungen eingehend über die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten lassen und darüber mit dem Vorstand beraten. Neben der Entwicklung von Bilanz und Ertragszahlen war die Verschiebung des Tätigkeitsschwerpunktes zu Gunsten des ertragsstarken Pre-IPO-Geschäftes Gegenstand der Beratungen. Die besondere Aufmerksamkeit galt ferner Entscheidungen hinsichtlich des Eingehens neuer Beteiligungen, der Haltedauer und erster Beteiligungsveräußerungen.

Die aufgrund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte wurden behandelt und von uns genehmigt. Über die Durchführung der Kapitalerhöhung vom März 1999 wurde ausführlich berichtet und diskutiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der U.C.A. Unternehmer Consult AG sowie der Konzernlagebericht sind von der durch die Hauptversammlung am 1. Juli 1999 als Abschlussprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung München, Elektrastr. 6, 81925 München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Über die Prüfungsergebnisse und -durchführung hat der Abschlussprüfer in der Aufsichtsrats-

sitzung am 5. April 2000 Bericht erstattet. Dem Ergebnis der Prüfung stimmen wir zu.

Außerdem haben wir den Jahresabschluss und den Konzernabschluss jeweils zum 31. Dezember 1999, den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag zur Gewinnverwendung geprüft. Dabei ergaben sich keine Beanstandungen.

Wir haben heute den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag für die Gewinnverwendung schließen wir uns an.

München, den 5. April 2000

Der Aufsichtsrat

gez. Andreas Eder
Vorsitzender

Investors in growth Investors in networks

7.

Jahresabschluss und Anhang

Anmerkungen zum Jahresabschluss von GmbH, AG und Konzern

Nachfolgend finden Sie die Jahresabschlüsse und Anhänge für die GmbH, die AG und den Konzern sowie den Konzernlagebericht. Auf die freiwillige Aufstellung eines Lageberichtes für die GmbH und AG haben wir verzichtet. Nach unserer Auffassung besitzt der Konzernlagebericht die höchste Aussagefähigkeit hinsichtlich Geschäftsverlauf und Lage der U.C.A.

Bei einem Vorjahresvergleich ist zu beachten, dass der Konsolidierung im Vorjahr ein Rumpfwirtschaftsjahr zugrunde lag. Um wirtschaftlich sinnvolle Aussagen treffen zu können, ziehen wir für die Vorjahreszahlen summierte Zahlen von AG und GmbH heran.

Umsatzerlöse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr resultieren die Umsatzerlöse im Konzern aus den Erlösen aus der Veräußerung von Beteiligungen an Aktiengesellschaften sowie aus Bearbeitungsgebühren (retainer fees) und Erfolgsprovisionen (success fees) aus Beratungsaufträgen. Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist auf die erstmalige Veräußerung von Beteiligungen zurückzuführen.

Aufwand aus Anteilsverkauf

Der Aufwand aus Anteilsverkauf stellt die Anschaffungskosten der im Berichtsjahr veräußerten Anteile an Aktiengesellschaften dar.

Personalaufwand

Der Rückgang des Personalaufwandes um T€ 162,6 auf T€ 950,5 ist das Ergebnis des effizienten Kostenmanagements und des Bestrebens, weiterhin flexible Strukturen beizubehalten.

Abschreibungen

Der Anstieg der Abschreibungen um T€ 1.274,2 auf T€ 1.380,4 resultiert mit T€ 1.054 aus Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag auf Beteiligungen.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verbessert sich um T€ 97,4 auf T€ 110,9. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge steigen aufgrund höherer Termingeldanlagen bei Kreditinstituten stärker als die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, die aufgrund einer kurzfristigen Verbindlichkeit aus einem noch nicht gezahlten Kaufpreis für eine stille Beteiligung steigen.

Jahresüberschuss

Der Konzern-Jahresüberschuss erhöht sich gegenüber dem Vorjahr, bei dem die Jahresüberschüsse von GmbH und AG zusammengefasst wurden, um T€ 2.756,6 auf T€ 2.401,9.

Aussagefähiger ist aufgrund des außerordentlichen Charakters der in den Vorjahreszahlen enthaltenen Kosten des Börsenganges (T€ 945,0) das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Gegenüber dem Vorjahr steigt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 265% auf T€ 2.401,9.

U.C.A. hat in diesem Jahr die Kosten der Kapitalbeschaffung, die nach finanzmathematischen Regeln in Deutschland grundsätzlich als außerordentlich betrachtet werden, entgegen der üblichen Praxis zum operativen Ergebnis gerechnet.

Bilanzpositionen

Die einzelnen Bilanzpositionen sind übersichtlich dargestellt und erklären sich aus dem Anhang an die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen.

7.1

U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für M&A mbH

Bilanz zum 31. Dezember 1999

Aktiva

a	Anlagevermögen	1999 €	1998 €
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.983,28	59.173,34
2.	Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.022,35	144.382,69
		147.005,63	203.556,03
b	Umlaufvermögen		
1.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	494.243,19	1.158.054,07
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	604.283,14	644.859,32
2.	Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	0,00	0,51
3.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.298.435,82	1.020.125,40
		3.396.962,15	2.823.039,30
c	Rechnungsabgrenzungsposten		
		15.829,23	23.440,49
		3.559.797,01	3.050.035,82

Passiva

		1999 €	1998 €
a	Eigenkapital		
1.	Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88
2.	Gewinnvortrag	0,00	76.997,35
3.	Jahresüberschuss	0,00	827.352,27
		511.291,88	1.415.641,50
b	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	369.004,46	316.769,35
2.	Steuerrückstellungen	614.466,30	655.506,75
3.	Sonstige Rückstellungen	108.377,51	75.602,18
		1.091.848,27	1.047.878,28
c	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.523,85	15.750,67
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.626.172,35	11.333,85
3.	Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: € 287.909,68 (Vorjahr: € 84.459,37) davon i. R. der sozialen Sicherheit: € 24.638,37 (Vorjahr: € 335,61)	315.960,66	559.431,52
		1.956.656,86	586.516,04
		3.559.797,01	3.050.035,82

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1999		1999 €	1998 €
1.	Umsatzerlöse	2.035.720,17	2.913.437,61
2.	Sonstige betriebliche Erträge	472.386,55	432.608,64
3.	Personalaufwand		
	a. Löhne und Gehälter	489.567,72	796.014,48
	b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung: € 52.235,11 (Vorjahr: € 140.336,71)	128.419,88	247.113,95
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	101.217,36	108.178,78
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	893.885,10	709.158,69
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56.026,22	11.690,39
7.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	6.116,57
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	131.269,96	8.477,38
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	819.772,92	1.482.676,79
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.836,44	654.079,88
11.	Sonstige Steuern	718,47	1.244,64
12.	Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	803.218,01	827.352,27
13.	Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrags abgeführte Gewinne	803.218,01	0,00
14.	Jahresüberschuss	0,00	827.352,27

Anhang für das Geschäftsjahr 1999

Die U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für M&A mbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 1 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen des § 288 HGB wurde bei der Aufstellung des Anhangs Gebrauch gemacht.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 283 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das Anlagevermögen wird unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer linear zwischen 10 und 25% p. a. abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. d. § 6 Abs. 2 EStG wurden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Forderungen und die Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem im Handelsregister als Stammkapital eingetragenen Nominalbetrag in DM.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung versicherungsmathematischer Grundsätze und eines Zinssatzes von 6,0% berechnet.

Die Rückstellungen erfassen alle ungewissen Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Bilanz aufstellung erkennbar waren.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

II. Angaben zur Bilanz

Das Anlagevermögen weist folgende Entwicklung auf:

	I. Immaterielle Vermögens- gegenstände €	II. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung €
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.1999	88.760,28	540.285,44
Zugang		52.662,06
Abgang		163.535,75
Stand 31.12.1999	88.760,28	429.411,75
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1.1.1999	29.586,93	395.902,74
Zugang	22.190,07	79.027,29
Abgang		155.540,63
Stand 31.12.1999	51.777,00	319.389,40
Restbuchwerte 31.12.1999	36.983,28	110.022,35

€ 540.954,38 (Vj. € 507.019,17) der Sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen bei einem Unternehmen, das zugleich Gesellschafter ist. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für den vormaligen Verwaltungsrat, für Rechts- und Beratungskosten, für Personalaufwendungen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und noch nicht genommenen Urlaub.

III. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss**1. Lagebericht**

Die Gesellschaft hat in Abweichung vom Vorjahr von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, keinen Lagebericht aufzustellen.

2. Nicht aus der Bilanz ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Beteiligung von € 1.763.956,99 und aus Miet- und Leasingverträgen von € 112.484,00.

3. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 1999 beschäftigten Arbeitnehmer betrug 14.

4. Gewährte Vorschüsse und Kredite an Organe

Kredite an die Geschäftsführer

1.1.1999	€ 127.823,00
Tilgung	€ 127.823,00
31.12.1999	€ 0,00

Die Kredite wurden im Geschäftsjahr zurückbezahlt und waren mit 6% p. a. zu verzinsen.

5. Organe

Geschäftsführer:
Herr Dr. Joachim Kaske
Herr Dr. Jürgen Steuer

6. Konzernabschluss

Die Gesellschaft gehört zum Konzern der U.C.A. Unternehmer Consult Aktiengesellschaft, München, und wurde in den Konzernabschluss einbezogen, der beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nr. HRB 121294 eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

IV. Ergebnisverwendungsvorschlag

Entfällt.

München, den 20.03.2000

Die Geschäftsführer:

gez. Dr. Kaske

gez. Dr. Steuer

Bestätigungsvermerk

An die U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für
M & A mbH, München:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für M & A mbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung wer-

den die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

München, den 20. März 2000

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pastor
Wirtschaftsprüfer

gez. Schobel
Wirtschaftsprüfer

7.2

U.C.A. Unternehmer Consult Aktiengesellschaft

Bilanz zum 31. Dezember 1999

Aktiva

a	1999 €	1998 €
Anlagevermögen		
1. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	4.090.335,05	4.090.335,05
b		
Umlaufvermögen		
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.626.172,35	11.333,85
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.713.034,15	775.243,07
2. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	358.492,27	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	6.457.914,53	0,00
3. Guthaben bei Kreditinstituten	9.076.065,41	4.815.384,60
	23.231.678,71	5.601.961,52
c		
Rechnungsabgrenzungsposten		
	21.253,38	20.062,07
	27.343.267,14	9.712.358,64

Passiva

a	1999 €	1998 €
Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital Bedingtes Kapital € 1.656.585,70	7.128.000,00	5.521.952,32
2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	230.081,35	0,00
3. Kapitalrücklage	15.243.709,40	4.969.757,09
4. Gewinnrücklagen Rücklagen für eigene Anteile	358.492,27	0,00
5. Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)	1.990.391,96	-1.182.034,88
	24.950.674,98	9.309.674,53
b Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40.967,77	0,00
2. Steuerrückstellungen	1.527.032,88	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	32.415,90	22.305,11
	1.600.416,55	22.305,11
c Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	288.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	32,79
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.950,19	270.217,87
4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: € 4.294,59 (Vorjahr: € 101.500,28)	403.225,42	110.128,34
	792.175,61	380.379,00
	27.343.267,14	9.712.358,64

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1999		1999 €	1998 €
1. Umsatzerlöse		8.117.977,51	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		73.428,11	20.365,08
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		1.493.390,40	0,00
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter		288.744,06	69.115,01
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung: € 43.102,32 (Vorjahr: € 871,24)		43.818,13	871,24
5. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		1.054.607,44	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.544.500,88	195.548,51
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen € 1.291.927,81		1.291.927,81	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		190.563,07	9.519,67
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		803.217,93	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.427,22	265,89
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.047.626,30	-235.915,90
12. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	946.118,98
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.516.707,19	0,00
14. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		3.530.919,11	-1.182.034,88
15. Verlustvortrag		-1.182.034,88	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Rücklage für eigene Anteile		358.492,27	0,00
17. Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)		1.990.391,96	-1.182.034,88

Anhang für das Geschäftsjahr 1999

Die U.C.A. Unternehmer Consult Aktiengesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 1 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen des § 288 HGB wurde bei der Aufstellung des Anhangs Gebrauch gemacht.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 283 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Forderungen und das Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen GmbH-Anteile und die unter den Wertpapieren ausgewiesenen eigenen Anteile und sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, werden auf GmbH-Anteile und sonstige Wertpapiere Abschreibungen vorgenommen, um künftige Wertschwankungen zu berücksichtigen. GmbH-Anteile oder Aktien anderer Unternehmen, die durch Einlage eigener Aktien (Sacheinlage) der U.C.A. Unternehmer Consult AG erworben werden, werden in Abweichung zum Vorjahr zum Nominalbetrag der hingegebenen Aktien angesetzt.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital), das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital wurde zu dem gemäß Art. 109 Abs. 4 Satz 1 EG-Vertrag festgelegten Umrechnungskurs von DM 1,95583 zu EUR 1,- durch EURO-Beträge ersetzt.

Das in der Bilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von EUR 7.128.000,- entspricht dem im Handelsregister eingetragenen Betrag.

Die Rücklage für eigene Anteile bemisst sich nach der Höhe der Anschaffungskosten für die eigenen Anteile.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung versicherungsmathematischer Grundsätze und eines Zinssatzes von 6,0% berechnet.

Die Rückstellungen erfassen alle ungewissen Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

II. Angaben zur Bilanz

Den in der Bilanz ausgewiesenen Vorjahreszahlen liegt ein Rumpfwirtschaftsjahr zugrunde; sie sind daher mit den Zahlen des Geschäftsjahres nicht vergleichbar.

Im Anlagevermögen wird eine Beteiligung an einem verbundenen Unternehmen ausgewiesen, das zu den Anschaffungskosten bilanziert wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Der Anteilsbesitz setzt sich wie folgt zusammen:

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für M&A mbH	München	100	511.292	EAV
asOne Archivierungs-Systeme AG	Bielefeld	25	122.710	-114.964
„buecher.de“ Vermögensanlagen GbR (mbH)	München	21	6.036.364	liegt nicht vor
M&A SystemHouse AG	München	44	250.000	liegt nicht vor
kilowatthaandel GmbH	Leipzig	25	34.103	-3.363
InfoGenie Europe AG	Berlin	20	50.000	liegt nicht vor
InfoGenie GmbH IT- und Informationsdienstleistungen	Berlin	20	32.500	6.453

Der Bestand eigener Aktien (eigene Anteile) entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Erwerbszeitpunkt	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital			Erwerbspreis	
		Betrag €	Betrag DM	%	€	DM
Dezember 1999	16.500	16.500,00	32.271,20	0,23	358.492,27	701.149,94

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 7.128.000 Inhaberaktien zum Nennwert von EUR 1,- je Aktie (Stückaktien).

Der Vorstand kann das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. September 2003 um insgesamt bis zu EUR 2.208.780,- erhöhen und das Bezugsrecht ausschließen (genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 1. Juli 2004 um bis zu insgesamt EUR 712.000,- zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen (genehmigtes Kapital II).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2004 um bis zu EUR 640.000,- zu erhöhen und das Bezugsrecht auszuschließen (genehmigtes Kapital III).

Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8.9.2003 auf den Inhaber laufende Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten auf neue Aktien der Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 1.656.585,70 zu gewähren.

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

1.1.1999	€	4.969.757,09
Betrag, der während des Geschäftsjahres eingestellt wurde	€	11.327.804,76
Betrag, der für das Geschäftsjahr entnommen wurde	€	1.053.852,45
31.12.1999	€	<u>15.243.709,40</u>

Die Zuführung zur Kapitalrücklage erfolgte aus Zuzahlungen von Aktionären im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung.

Die Entnahmen wurden im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vorgenommen.

Die Rücklage für eigene Anteile entspricht den im Geschäftsjahr entwickelten Anschaffungskosten für eigene Anteile.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr von seiner Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen Gebrauch gemacht.

Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach Maßgabe der Umtauschbedingungen in neue Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Grundkapital wird hierzu um bis zu EUR 1.656.585,70 (DM 3.240.000,00) durch Ausgabe von 648.000 auf den Inhaber lautende Aktien (Nennbetrag DM 5 vor Umstellung auf EURO) bedingt erhöht.

Die unter den Anleihen ausgewiesenen Wandelschuldverschreibungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Inhaber der Wandelschuldverschreibungen	Stück	Wartefrist	Wandlungszeitraum	Umtauschverhältnis	Zuzahlungsbetrag €
1. Tranche					
Vorstand	120.000	30.04.2001	1.05.2001 – 31.12.2001	1:1	1:21,00
			1.01.2002 – 31.12.2002	1:1	1:23,10
			1.01.2003 – 31.12.2003	1:1	1:25,41
			1.01.2004 – 31.12.2004	1:1	1:27,95
Arbeitnehmer	<u>24.000</u> 144.000	30.04.2001	1.05.2001 – 30.11.2001	1:1	1:09,00
			1.12.2001 – 30.11.2002	1:1	1:09,90
			1.12.2002 – 30.11.2003	1:1	1:10,90
			1.12.2003 – 30.11.2004	1:1	1:12,00
2. Tranche					
Vorstand	120.000	31.12.2001	1.01.2002 – 31.12.2002	1:1	1:23,10
			1.01.2003 – 31.12.2003	1:1	1:25,41
			1.01.2004 – 31.12.2004	1:1	1:27,95
Arbeitnehmer	<u>24.000</u> 144.000	30.04.2002	1.05.2002 – 30.11.2002	1:1	1:09,90
			1.12.2002 – 30.11.2003	1:1	1:10,90
			1.12.2003 – 30.11.2004	1:1	1:12,00
Gesamt	288.000				



Sämtliche Wandelschuldverschreibungen sind Inhaberpapiere.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten, Kosten des Aufsichtsrats und noch nicht genommenen Urlaub.

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vorjahreszahlen liegt ein Rumpfgeschäftsjahr zugrunde; sie sind daher mit den Zahlen des Geschäftsjahres nicht vergleichbar.

IV. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Lagebericht

Die Gesellschaft hat in Abweichung vom Vorjahr von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, keinen Lagebericht aufzustellen.

2. Nicht aus der Bilanz ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Beteiligungen von EUR 747.646,78 und aus der Übernahme von Bürgschaften von EUR 613.550,-.

3. Gesamtbezüge der Organmitglieder

Vorstand:	€	277.000
Aufsichtsrat:	€	<u>11.760</u>
	€	<u>288.760</u>

4. Organe

Vorstand:

Herr Dr. Joachim Kaske, Berg
Herr Dr. Jürgen Steuer, München

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Herr Andreas Eder, München
(Vorsitzender)
Herr Clemens Tönnies, Rheda-Wiedenbrück
(stv. Vorsitzender)
Herr Dr. Wolfgang Kaske, Köln

5. Mitgliedschaft der Organe in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Vorstand:

Dr. Joachim Kaske
InternetMediaHouse.com AG, München
Lebensart Global Networks AG, Augsburg
M&A SystemHouse AG, München

Dr. Jürgen Steuer
Internet Communities AG, München
Datapharm Netsystems AG, Planegg
THE internet.z AG, Rottach-Egern

Aufsichtsrat:

Dr. Wolfgang Kaske
Aachener und Münchener Lebensversicherung AG, Köln
Badenia Bausparkasse AG, Karlsruhe
CENTRAL Krankenversicherung AG, Köln
Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG, Frankfurt
Thuringia Versicherungs-AG, München
Volksfürsorge Deutsche Lebensversicherung AG, Hamburg

6. Konzernabschluss

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, der beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nr. HRB 121294 eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

V. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von € 1.990.391,96 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 21.03.2000

Der Vorstand:

gez. Dr. Kaske
gez. Dr. Jürgen Steuer

Bestätigungsvermerk

An die U.C.A. Unternehmer Consult Aktiengesellschaft, München:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der U.C.A. Unternehmer Consult Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung

werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

München, den 21. März 2000

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pastor
Wirtschaftsprüfer

gez. Schobel
Wirtschaftsprüfer

Konzern

7.3

U.C.A. Unternehmer Consult Konzern

Bilanz zum 31. Dezember 1999

Aktiva

		1999 €	1998 €
a	Anlagevermögen		
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Sonstige Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.983,28	59.173,34
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.051.101,58	3.275.722,33
2.	Sachanlagen		
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.022,35	144.382,69
		3.198.107,21	3.479.278,36
b	Umlaufvermögen		
1.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	494.243,19	1.162.654,98
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.317.317,29	1.415.501,48
2.	Wertpapiere		
	1. Eigene Anteile	358.492,27	0,00
	2. Sonstige Wertpapiere	6.457.914,53	0,51
3.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
		11.374.501,23	5.835.510,00
		25.002.468,51	8.413.666,97
c	Rechnungsabgrenzungsposten		
		37.082,61	43.502,56
		28.237.658,33	11.936.447,89

Passiva

		1999 €	1998 €
a	Eigenkapital		
1.	Gezeichnetes Kapital Bedingtes Kapital € 1.656.585,70	7.128.000,00	5.521.952,32
2.	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	230.081,35	0,00
3.	Kapitalrücklagen	15.243.709,40	4.969.757,09
4.	Gewinnrücklagen Rücklagen für eigene Anteile	358.492,27	0,00
5.	Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)	1.462.450,40	-581.006,09
		24.422.733,42	9.910.703,32
b	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	409.972,23	316.769,35
2.	Steuerrückstellungen	2.141.499,18	655.506,75
3.	Sonstige Rückstellungen	140.793,41	97.907,29
		2.692.264,82	1.070.183,39
c	Verbindlichkeiten		
1.	Anleihen	288.000,00	0,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	32,79
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115.474,04	285.968,54
4.	Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: € 292.204,27 (Vorjahr: € 185.959,65) davon i. R. der sozialen Sicherheit: € 24.638,37 (Vorjahr: € 335,61)	719.186,05	669.559,85
		1.122.660,09	955.561,18
		28.237.658,33	11.936.447,89

Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1999		1999 €	1998 €
1. Umsatzerlöse		10.153.697,68	1.753.675,36
2. Sonstige betriebliche Erträge		56.597,58	70.819,55
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		1.493.390,40	0,00
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter		778.311,78	313.764,87
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung: € 95.337,43 (Vorjahr: € 55.051,54)		172.238,01	88.568,26
5. Abschreibungen			
a. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		325.838,11	137.798,59
b. auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		1.054.607,44	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.949.168,93	387.676,03
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		246.589,29	16.099,65
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		135.697,18	2.398,32
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.547.632,70	910.388,49
10. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	946.118,98
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.144.965,47	545.053,55
12. Sonstige Steuern		718,47	222,05
13. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		2.401.948,76	-581.006,09
14. Verlustvortrag		581.006,09	0,00
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Rücklage für eigene Anteile		358.492,27	0,00
16. Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)		1.462.450,40	-581.006,09

Anhang für das Geschäftsjahr 1999

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 283 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Der Geschäftswert wird mit 6,67% p. a. linear abgeschrieben.

Das übrige Anlagevermögen wird unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer linear zwischen 10 und 25% p.a. abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. d. § 6 Abs. 2 EStG werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Forderungen und das Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen GmbH-Anteile und die unter den Wertpapieren ausgewiesenen eigenen Anteile und sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, werden auf GmbH-Anteile und sonstige Wertpapiere Abschreibungen vorgenommen, um künftige Wertschwankungen zu berücksichtigen. GmbH-Anteile oder Aktien anderer Unternehmen, die durch Einlage eigener Aktien (Sacheinlage) der U.C.A. Unternehmer Consult AG erworben werden, werden in Abweichung zum Vorjahr zum Nominalbetrag der hingegebenen Aktien angesetzt.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital), das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital wurde zu dem gemäß Art. 109 Abs. 4 Satz 1 EG-Vertrag festgelegten Umrechnungskurs von

DM 1,95583 zu EUR 1,- durch EURO-Beträge ersetzt.

Das in der Bilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital entspricht dem im Handelsregister eingetragenen Betrag.

Als Methode der Kapitalkonsolidierung wurde die Buchwertmethode gewählt.

Als Zeitpunkt für die Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an der U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für M & A mbH gewählt.

Der aus der Erstkonsolidierung resultierende Unterschiedsbetrag wird im Anlagevermögen als Geschäftswert ausgewiesen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden erfolgsneutral aufgerechnet.

Eine Zwischengewinneliminierung war nicht erforderlich.

Aufwendungen und Erträge aus Geschäften zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden erfolgsneutral verrechnet.

Die Rücklage für eigene Anteile bemisst sich nach der Höhe der Anschaffungskosten für die eigenen Anteile.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung versicherungsmathematischer Grundsätze und eines Zinssatzes von 6,0% berechnet.

Die Rückstellungen erfassen alle ungewissen Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Konzern

II. Angaben zur Konzernbilanz

Den in der Bilanz ausgewiesenen Vorjahreszahlen liegt ein Rumpfwirtschaftsjahr zugrunde; sie sind daher mit den Zahlen des Geschäftsjahres nicht vergleichbar.

Der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Anteilsbesitz setzt sich wie folgt zusammen:

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
asOne Archivierungs-Systeme AG	Bielefeld	25	122.710	-114.964
„buecher.de“ Vermögensanlagen GbR (mbH)	München	21	6.036.364	liegt nicht vor
M&A SystemHouse AG	München	44	250.000	liegt nicht vor
kilowatthaandel GmbH	Leipzig	25	34.103	-3.363
InfoGenie Europe AG	Berlin	20	50.000	liegt nicht vor
InfoGenie GmbH IT- und Informationsdienstleistungen	Berlin	20	32.500	6.453

€ 540.954,38 (Vj. EUR 507.019,17) der Sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Alle übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Der Bestand eigener Aktien (eigene Anteile) entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Erwerbszeitpunkt	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital			Erwerbspreis	
		Betrag €	Betrag DM	%	€	DM
Dezember 1999	16.500	16.500,00	32.271,20	0,23	358.492,27	701.149,94

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 7.128.000 Inhaberaktien zum Nennwert von EUR 1,- je Aktie (Stückaktien).

Der Vorstand kann das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. September 2003 um insgesamt bis zu EUR 2.208.780,- erhöhen und das Bezugsrecht ausschließen (genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 1. Juli 2004 um bis zu insgesamt EUR 712.000,- zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen (genehmigtes Kapital II).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2004 um bis zu EUR 640.000,- zu erhöhen und das Bezugsrecht auszuschließen (genehmigtes Kapital III).

Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8.9.2003 auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten auf neue Aktien der Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 1.656.585,70 zu gewähren.

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

1.1.1999	€	4.969.757,09
Betrag, der während des Geschäftsjahres eingestellt wurde	€	11.327.804,76
Betrag, der für das Geschäftsjahr entnommen wurde	€	1.053.852,45
31.12.1999	€	<u>15.243.709,40</u>

Die Zuführung zur Kapitalrücklage erfolgte aus Zuzahlungen von Aktionären im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung.

Die Entnahmen wurden im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vorgenommen.

Die Rücklage für eigene Anteile entspricht den im Geschäftsjahr entrichteten Anschaffungskosten für eigene Anteile.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr von seiner Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen Gebrauch gemacht.

Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach Maßgabe der Umtauschbedingungen in neue Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Grundkapital wurde hierzu um bis zu EUR 1.656.585,70 (DM 3.240.000,00) durch Ausgabe von 648.000 auf den Inhaber lautende Aktien (Nennbetrag DM 5,00 vor Umstellung auf EURO) bedingt erhöht.

Konzern

Die unter den Anleihen ausgewiesenen Wandelschuldverschreibungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Inhaber der Wandelschuldverschreibungen	Stück	Wartefrist	Wandlungszeitraum	Umtauschverhältnis	Zuzahlungsbetrag €
1. Tranche					
Vorstand	120.000	30.04.2001	1.05.2001 – 31.12.2001	1:1	1:21,00
			1.01.2002 – 31.12.2002	1:1	1:23,10
			1.01.2003 – 31.12.2003	1:1	1:25,41
			1.01.2004 – 31.12.2004	1:1	1:27,95
Arbeitnehmer	<u>24.000</u>				
	144.000	30.04.2001	1.05.2001 – 30.11.2001	1:1	1:09,00
			1.12.2001 – 30.11.2002	1:1	1:09,90
			1.12.2002 – 30.11.2003	1:1	1:10,90
			1.12.2003 – 30.11.2004	1:1	1:12,00
2. Tranche					
Vorstand	120.000	31.12.2001	1.01.2002 – 31.12.2002	1:1	1:23,10
			1.01.2003 – 31.12.2003	1:1	1:25,41
			1.01.2004 – 31.12.2004	1:1	1:27,95
Arbeitnehmer	<u>24.000</u>				
	144.000	30.04.2002	1.05.2002 – 30.11.2002	1:1	1:09,90
			1.12.2002 – 30.11.2003	1:1	1:10,90
			1.12.2003 – 30.11.2004	1:1	1:12,00
Gesamt	288.000				

Sämtliche Wandelschuldverschreibungen sind Inhaberpapiere.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten, Kosten des Aufsichtsrats und noch nicht genommenen Urlaub.

III. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vorjahreszahlen liegt ein Rumpfgeschäftsjahr zugrunde; sie sind daher mit den Zahlen des Geschäftsjahres nicht vergleichbar.

Von den Umsatzerlösen entfielen 80% auf Beratungsleistungen und 20% auf die Vermittlung von

Gesellschaftsanteilen. Die Auslandsumsätze waren von untergeordneter Bedeutung.

IV. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurde die U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für M & A mbH, München, einbezogen, an der 100% der Anteile gehalten werden.

V. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Nicht aus der Bilanz ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Beteiligungen von EUR 2.511.603,77,- aus Miet- und Leasingverträgen von EUR 112.484,- und aus der Übernahme von Bürgschaften von EUR 613.550,-.

2. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 1999 beschäftigten Arbeitnehmer betrug 14.

3. Gewährte Vorschüsse und Kredite an Organe

Kredite an die Geschäftsführer

1.1.1999	€	127.823,00
Tilgung	€	127.823,00
31.12.1999	€	0,00

Die Kredite wurden im Geschäftsjahr zurückbezahlt und waren mit 6% p. a. zu verzinsen.

4. Gesamtbezüge der Organmitglieder

Vorstand:	€	277.000
Aufsichtsrat:	€	11.760
	€	<u>288.760</u>

5. Organe

Vorstand:

Herr Dr. Joachim Kaske, Berg
Herr Dr. Jürgen Steuer, München

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Herr Andreas Eder, München
(Vorsitzender)
Herr Clemens Tönnies, Rheda-Wiedenbrück
(stv. Vorsitzender)
Herr Dr. Wolfgang Kaske, Köln

6. Mitgliedschaft der Organe in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Vorstand:

Dr. Joachim Kaske
InternetMediaHouse.com AG, München
Lebensart Global Networks AG, Augsburg
M&A SystemHouse AG, München

Dr. Jürgen Steuer
Internet Communities AG, München
Datapharm Netsystems AG, Planegg
THE internet.z AG, Rottach-Egern

Aufsichtsrat:

Dr. Wolfgang Kaske
Aachener und Münchener Lebensversicherung
AG, Köln
Badenia Bausparkasse AG, Karlsruhe
CENTRAL Krankenversicherung AG, Köln
Deutsche Vermögensberatung Aktiengesell-
schaft DVAG, Frankfurt
Thuringia Versicherungs-AG, München
Volksfürsorge Deutsche Lebensversicherung AG,
Hamburg

VI. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von € 1.462.450,40 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 22.03.2000

Der Vorstand:

gez. Dr. Kaske gez. Dr. Jürgen Steuer

Konzern

Konzernanlagespiegel

Anschaffungskosten

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. EDV-Software
2. Geschäftswert

II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung

1. Kraftfahrzeuge
2. Geschäftsausstattung
3. Büroeinrichtung
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter

	1.1.1999 €	Zugang €	Abgang €	31.12.1999 €
	88.760,28	0,00	0,00	88.760,28
	3.369.315,21	0,00	0,00	3.369.315,21
	3.458.075,49	0,00	0,00	3.458.075,49
	63.650,60	0,00	0,00	63.650,60
	317.079,30	49.285,25	161.051,70	205.312,85
	159.554,52	892,76	0,00	160.447,28
	1,02	2.484,05	2.484,05	1,02
	540.285,44	52.662,06	163.535,75	429.411,75
	3.998.360,93	52.662,06	163.535,75	3.887.487,24

Abschreibungen

1.1.1999 €	Zugang €	Abgang €	31.12.1999 €
29.586,93	22.190,07	0,00	51.777,00
93.592,88	224.620,75	0,00	318.213,63
123.179,81	246.810,82	0,00	369.990,63
51.384,19	8.175,56	0,00	59.559,75
245.156,38	52.518,61	153.056,58	144.618,41
99.362,17	15.849,07	0,00	115.211,24
0,00	2.484,05	2.484,05	0,00
395.902,74	79.027,29	155.540,63	319.389,40
519.082,55	325.838,11	155.540,63	689.380,03

Buchwert

31.12.1999 €	31.12.1998 €
36.983,28	59.173,35
3.051.101,58	3.275.722,33
3.088.084,86	3.334.895,68
4.090,85	12.266,41
60.694,44	71.922,92
45.236,04	60.192,35
1,02	1,02
110.022,35	144.382,70
3.198.107,21	3.479.278,38

Konzern

Konzernlagebericht der U.C.A Unternehmer Consult AG zum 31. Dezember 1999

1. Markt und Wettbewerb

Die enge Verzahnung von M&A-Aktivitäten, Venture Capital und IPO's führt thematisch zu einer gesamtheitlichen Betrachtung dieser Geschäfte. Alle drei Sektoren entwickelten sich auch 1999 unverändert dynamisch und erreichen eine lange nicht gekannte Aufmerksamkeit der Finanzmärkte weltweit. Über alle Grenzen hinweg beschleunigten sich die Investments in Europa 1998 um bemerkenswerte 50%, nach einem Anstieg von 42% im Vorjahr. Auch 1999 war das Wachstum sehr hoch, wobei sich der Trend zu Seed- und Start-up-Investments noch verstärkt hat. 1998 verdoppelten sich europaweit diese Frühphasen-Beteiligungen auf rund € 1,6 Mrd.

In Deutschland boomt der Beteiligungsmarkt erst seit wenigen Jahren. Anfang der 90er wurden jährlich noch Neuinvestitionen zwischen € 0,5 - € 0,6 Mrd. verzeichnet, bevor dann 1997 etwa € 1,3 Mrd. und 1998 nahezu € 1,8 Mrd. flossen. Die Gesamtportfolioinvestitionen erreichten Ende 1998 etwa € 5,4 Mrd. und dürften im letzten Jahr auf eine Größenordnung von € 7,3 Mrd. angewachsen sein. 1999 hielten die Mittelzuflüsse an und beschleunigten sich teilweise, so dass trotz erneut steigender Neuinvestitionen die Beteiligungsgesellschaften weiter umfangreiche liquide Mittel halten. Allein aus diesem Grund ist ein weiterhin hohes Wachstum in allen Bereichen des Beteiligungsgeschäftes sehr wahrscheinlich.

Positiv entwickelte sich in Europa im vergangenen Jahr auch der für alle Beteiligungsgesellschaften wichtige und für die Rendite entscheidende Mittelrückfluss. Auf den Verkauf an andere Firmen oder neue Investoren entfielen 1997 und 1998 noch immer rund 50% aller Exits. Gleichzeitig nahm der Verkauf in Verbindung mit einem Börsengang (IPO) explosionsartig zu. Auf europäischer Ebene stieg dieses Volumen 1998 um 50% und betraf schon

19% aller Beteiligungsaufösungen. In Deutschland wurden ähnliche Größenordnungen erreicht.

1999 hielt dieser Trend unverändert an. Bei der Anzahl der gesamten Neuemissionen dürfte Deutschland sogar das Vereinigte Königreich übertroffen haben. Bis einschließlich September 1999 wurden in Deutschland 129 Neuemissionen verzeichnet, in Großbritannien hingegen 122 Börsengänge. Entscheidend für die neue deutsche Gründerzeit ist die breite Akzeptanz des Neuen Marktes, wie der entsprechende Anteil an den IPO's verdeutlicht. Die Aufnahmefähigkeit dieses Börsensegments unterstreicht nicht zuletzt der Anstieg des durchschnittlichen Platzierungsvolumens von € 39 Mio. in 1997 auf € 51 Mio. in 1999.

In diesem Umfeld ist die U.C.A. hinsichtlich Renommee und Bekanntheitsgrad im Bereich Venture Capital und IPO-Beratung unter den führenden deutschen Adressen positioniert. International wird U.C.A. von Analysten und Fondsmanagern mit der US-amerikanischen Internet Capital Group oder der japanischen Softbank Corp. verglichen. Hinsichtlich Substanz- und Ertragskraft der börsennotierten Venture-Capital-Gesellschaften streben wir an, künftig weltweit sicherlich zu den ersten zehn Adressen im Bereich VC/IPO zu gehören.

2. Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der U.C.A. hat sich 1999 und auch im laufenden Jahr zu Gunsten der Betreuung und Pre-IPO-Beratung eigener Beteiligungen verschoben, weil hierin erfahrungsgemäß das größte Wertschöpfungspotenzial liegt.

1999 konnten im klassischen Mergers & Akquisitions-Geschäft externe Projekte u. a. mit folgenden Unter-

nehmen begleitet werden: Ahlers, Via Appia Mode, Elekluff (DaimlerChrysler Aerospace), Stacion International, Cybernet, Soffing, Windsurfing Chiemsee, Bauwert, Stella sowie CAD & LAN.

U.C.A. hat sich deshalb zu einer Beteiligungsgesellschaft mit Pre-IPO-Know-how im Bereich New Economy entwickelt, die ihre eigenen Unternehmen, an denen sie minderheitlich beteiligt ist, an die Börse begleitet. Der Anteil der externen Beratungsmandate repräsentiert mittlerweile nur noch etwa 10% aller Projekte oder wird durch die M&A SystemHouse AG wahrgenommen, die derzeit etwa 20 Mandate betreut. Das in der U.C.A. verbleibende M&A-Geschäft hat deshalb flankierende Funktion, einerseits als Bestandteil einer ganzheitlichen Eigenkapitalberatung, andererseits als Zubringer von neuen Projekten im Bereich der Beteiligungen. Aktuell betreut U.C.A. einschließlich der eigenen 25 Beteiligungen insgesamt 35 Projekte im Bereich M&A, Pre-IPO und Post-IPO, wobei die Grenzen hinsichtlich einer exakten Zuordnung wegen der engen thematischen Verflechtung im Bereich Eigenkapital zunehmend fließender werden.

Alle Beratungsaktivitäten mit 8 Projektleitern und 5 Assistenzen werden innerhalb des Konzerns von der U.C.A. Unternehmer Consult Gesellschaft für M&A mbH wahrgenommen, der 100%igen Tochtergesellschaft der AG. In der AG findet unter der Projektleitung der beiden Vorstände das Beteiligungsgeschäft statt. Seit dem 01.01.1999 besteht zwischen der AG und der GmbH ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Der Konzern erreichte 1999 einen Umsatz von € 10,2 Mio. und weist nach einer Risikovorsorge in Höhe von € 1,2 Mio. ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von € 4,55 Mio. aus. Da im Vergleichsjahr 1998 eine Konsolidierung erst ab September 1998 erfolgt ist, müssen die prozentualen Veränderungen auf eine Basis bezogen werden, die der wirtschaftlichen Vergleichbarkeit Rechnung trägt. Demzufolge ergibt sich für 1998 ein vergleichbarer Umsatz von € 2,9 Mio. und ein

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von € 1,25 Mio. (vor IPO-Kosten).

Die Umsatzsteigerung um 252% und die Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 265% ist insbesondere auf Beteiligungserlöse im Zusammenhang mit den Börsengängen von Datapharm Netsystems AG und Lebensart Global Networks AG zurückzuführen. U.C.A. verfügt nach wie vor über eine optimierte Kostenstruktur im Bereich der Personalkosten und der Marketing- und PR-Kosten. Die EBIT-Marge erreicht mit 44% eine Spitzenposition im vergleichbaren Umfeld. Trotz der Ausgewogenheit der Bewertung des Beteiligungsportfolios der U.C.A. wurde eine Risikovorsorge in Höhe von € 1,2 Mio. oder 7% des investierten Kapitals vorgenommen.

Das Jahr 1999 wurde erfolgreich genutzt, um eine Substanz zu schaffen, die die Ausgangsbasis für die weitere Umsatz- und Ertragsentwicklung der U.C.A. bildet: Die Werte der sieben börsennotierten Beteiligungen erreichen aktuell ein Niveau von etwa € 250 Mio., das marktüblichen Schwankungen unterliegt. Vier strategische Beteiligungen und vier wichtige Kooperationen sorgen für die Schaffung von Neugeschäft, um die Substanz zu erweitern und das künftige Ertragspotenzial zu erhöhen. Zum Stichtag bestehende zwölf Pre-IPO-Beteiligungen bilden die Transaktionsbasis für die Jahre 2000 und 2001 und die u. E. realistische Umsetzung von jeweils sieben Börsengängen.

3. Kapitalmaßnahmen

Im März 1999 – vier Monate nach dem Börsengang – wurde eine Kapitalerhöhung im Verhältnis 10:1 und damit die Erhöhung der Anzahl der Aktien von 2,160 Mio. um 216.000 auf 2,376 Mio. auf einer Kursbasis von € 55,00 erfolgreich umgesetzt. Mehrere deutsche und internationale Fonds haben die Platzierung zu 80 % gezeichnet, auch die übrigen Aktionäre konnten auf dieser Basis

Konzern

ihren Aktienbestand um 10% aufstocken. Das Eigenkapital ist zum Bilanzstichtag in 20 Beteiligungen im Bereich New Economy investiert.

Im Anschluss an die Hauptversammlung wurde im August 1999 ein Aktiensplit im Verhältnis 1:3 durchgeführt und damit eine Verdreifachung der Anzahl der Aktien von 2,376 Mio. auf 7,128 Mio. umgesetzt. Die damit beabsichtigten höheren Handelsvolumen in der Aktie haben sich entsprechend bestätigt, diese bewegen sich mittlerweile im Hinblick auf die Stückzahl zunehmend im fünf- bis sechsstelligen Bereich.

Am 31. Januar 2000 wurde eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital I in Höhe von € 73.389,00 wirksam. Zur zusätzlichen Finanzierung von neuen Investmentmöglichkeiten der U.C.A. im Bereich New Economy (Internet/E-Commerce, Healthcare/Life Science und Medien/Kommunikation) im Jahre 2000 und 2001 wird nach Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat vom 13. März 2000 bei der U.C.A. eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Die in der Hauptversammlung vom 1. Juli 1999 von den Aktionären erteilte Ermächtigung an den Vorstand, gem. § 3 Abs. 3a der Satzung der Gesellschaft, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Inhaberaktien einmalig oder mehrmals um bis zu € 712.000 zu erhöhen, wird wahrgenommen.

Das Grundkapital der AG, das zum 31. Januar 2000 eingeteilt ist in 7.201.389 auf den Inhaber lautende Stückaktien, wird um einen Betrag von € 708.611 von € 7.201.389,- auf € 7.910.000,- erhöht durch Ausgabe von Stück 708.611 neuen Inhaberstammaktien. Die neuen Aktien sind hinsichtlich Dividende und Ausstattung gleichberechtigt mit den derzeit unter der WKN 701200 gelisteten Aktien und erhalten die gleiche Wertpapierkennnummer. Die neuen Aktien werden von führenden Fonds zu Marktkonditionen vollständig übernommen. Hierdurch fließen der U.C.A. zusätzliche Mittel zu, die die Investitionskraft verstärken werden.

4. Geschäftsmodell der U.C.A.

Durch die Investment-Entscheidungen der vergangenen 24 Monate und die Beratungen im Vorfeld des jeweiligen Börsenganges war es innerhalb von 14 Monaten möglich, im Hinblick auf sieben börsennotierte Beteiligungen und achtzehn vorbörsliche Beteiligungen eine Substanz von aktuell ca. € 260 Mio. zu schaffen. Das ursprünglich investierte Kapital ließ sich damit nahezu vervierzehnfachen und somit ein Ertragspotenzial legen, das uns in die Lage versetzt, in den nächsten Jahren unsere Prognosen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erreichen.

Gleichzeitig gehen wir davon aus, dass es möglich sein wird, dieses Modell der Werte- und Ertrags-schaffung auch künftig zu wiederholen. Die gute Qualität unserer Beteiligungen erreichen wir durch ein sehr selektives Vorgehen. Nur etwa 2-3% der uns präsentierten Projekte führen zu einem konkreten Investment unsererseits. Unabhängig davon haben wir 1999 eine Risikovorsorge auf unsere Beteiligungen vorgenommen. Details zum Risikomanagement sind unter Nr. 9 ersichtlich.

Angesichts des regen Wettbewerbes der Banken und Emissionshäuser gehen wir davon aus, dass es auch künftig möglich sein wird, gute Unternehmen an einem geeigneten Börsensegment zu platzieren. Ein besonderes Merkmal unserer Beratungsleistung ist das Pre- und Post-Marketing der Aktie eines Börsenkandidaten. In Form von sog. Road-Shows stellen wir rechtzeitig vor dem Börsengang und in regelmäßigen Abständen nach dem Börsengang Unternehmen und Management bei unabhängigen Fonds in Frankfurt, London, Paris und Zürich vor. Damit wird einerseits eine hohe Platzierungssicherheit für die beabsichtigte Neuemission, andererseits eine positive Entwicklung des Aktienkurses nach dem Börsengang erreicht. Im Falle geplanter weiterer Kapitalerhöhungen unserer Beteiligungen stehen wir für den Placement-Prozess bei den entsprechenden Investoren zur Verfügung.

5. Börsengänge von Beteiligungsunternehmen

1999 konnten sechs erfolgreiche Börsengänge von Beteiligungen der U.C.A. sowie die Umstrukturierung einer im amtlichen Handel notierten AG umgesetzt werden. Im Neuen Markt Frankfurt wurden ricardo.de, buecher.de, InternetMedia House.com und Advanced Medien eingeführt, Datapharm Netsystems reüssierte am Prädikatsmarkt München, und Lebensart Global Networks startete erfolgreich im Münchner Freiverkehr. Die Wallberg-Beteiligungen AG im amtlichen Handel Frankfurt wurde unter Federführung der Sparta Beteiligungen AG von der Schörghuber-Gruppe erworben und umstrukturiert in THE internet.z AG. Die Beteiligung der U.C.A. an THE internet.z stellt wegen des übrigen Gesellschafterkreises und dessen internationalen Netzwerkes gleichzeitig ein strategisches Investment dar. Der Aktienkurs aller dieser börsennotierten Werte hat sich sehr erfreulich entwickelt. Die Streuung in unterschiedlichen Börsensegmenten hat sich positiv auf die Stabilität des Portfolios der U.C.A. ausgewirkt.

6. Strategische Beteiligungen

Zur Stärkung der Dealflow-Basis für Neu-Geschäft und zum Ausbau des Branchen-Know-hows innerhalb der U.C.A. Gruppe wurden drei weitere strategische Beteiligungen im Bereich Internet Venture Management, Research/Analyse, Finanzinformationsservice sowie Small Cap M&A eingegangen: Internet Communities AG, Performaxx AG sowie M&A SystemHouse AG. Von diesen Unternehmen erwarten wir eine langfristige Perspektive zur Ergänzung unserer eigenen Kapazitäten. Einige davon werden voraussichtlich ebenfalls die Börsenreife erreichen. Sobald die Internet Communities AG einige ihrer sieben Internet-Beteiligungen an die Börse begleiten konnte, denkt man an einen eigenen IPO. Die performaxx AG mit ihren Geschäftsfeldern Research & Analyse und Internet – Finanzinformationsserviceleistung hat sehr stark an Dynamik gewonnen, so dass auch hier zum gegebenen Zeitpunkt mit einem IPO gerechnet werden kann.

7. Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit unabhängigen Häusern wie z. B. CEA/Transconnect (München), Bain & Company (München) oder der GCI-Gruppe (München) ermöglicht eine Vielzahl von gemeinsamen, auch internationalen Investments. Die Zusammenarbeit mit Bankhaus Reuschel & Co. entwickelt sich ebenfalls positiv. Internationale Zusammenarbeit entwickelt sich mit den Private-Equity-Einheiten von z. B. Cazenove & Co. (London), La Compagnie Financière Edmonde de Rothschild Banque (Paris) oder First Swiss Bank (Zürich). Im Zusammenhang mit der Auswahl geeigneter Emissionshäuser fanden wir deshalb auch 1999 wieder regelmäßig Zugang zu ersten Adressen wie z. B. Deutsche Bank, Westdeutsche Landesbank, Commerzbank, Baader Wertpapierhandelsbank, BHF Bank, M. M. Warburg, HSBC Trinkaus & Burkhardt u. a. Zusätzlich erweiterten wir die Kontakte mit unabhängigen deutschen und ausländischen Fonds. Hierzu gehören Julius Bär, Fair Invest, Invesco, Cazenove, Jupiter, Flemings, Fidelity, Ennismore, CPR Gestion, CDC Equity, Pictet, Oddo, Banque Louvre u. a. Sie treten als Investoren in Aktien sowohl bei U.C.A. als auch bei unseren Neuemissionen auf.

8. Mitarbeiter- und Partnerstrukturen und Stock-Option-Plan

1999 wurde die Mitarbeiter- und Partnerstruktur weiter optimiert. Alle 14 festen Mitarbeiter und wichtige Geschäftspartner haben die Möglichkeit wahrgenommen, sich über stock options mittels einer Wandelschuldverschreibung zu beteiligen. Wir verfügen jetzt über ein Team von 40 Beratern und Spezialisten, das projektweise aus festen und freien Kapazitäten zusammengestellt wird. Insbesondere durch unsere Beteiligungen an der THE internet.z AG, der Internet Communities AG, der performaxx AG und der M&A SystemHouse AG konnte das Know-how von Spezialisten im Bereich Strukturierung, Management-Begleitung, Research und Analyse sowie Small Cap M&A an U.C.A. gebunden werden.

Konzern

9. Risikomanagement

Beteiligungsmanagement

Der Prozess der Auswahl potenzieller Beteiligungen der U.C.A. Unternehmer Consult ist einheitlich strukturiert und unterliegt definierten Regeln und Prinzipien. Ein Beteiligungsengagement der U.C.A. setzt grundsätzlich voraus, dass es sich um ein wachstumsstarkes, innovatives Unternehmen aus den Bereichen Informationstechnologie, Health Care bzw. Medien/Kommunikation (New Economy) handelt. Die geschäftsführenden Gesellschafter sind jeweils mit vollem Risiko engagiert. Investitionsvolumen sind limitiert, wobei das einzelne Investment in einem angemessenen Verhältnis zum Eigenkapital der U.C.A. stehen muß. Die Beteiligungsphilosophie sieht keine Investitionen in Turn-around-Situationen vor.

Die konkrete Beurteilung eines Beteiligungskandidaten erfolgt mit Hilfe eines stufenartigen Prüfverfahrens, das ein aussagekräftiges Chancen-, Risikoprofil des jeweiligen Unternehmens zum Ergebnis hat. Im Vorfeld einer Beteiligung steht als erste Stufe die Analyse des Businessplans des kapitalsuchenden Unternehmens. Anhand der o. g. Kriterien wird festgestellt, ob das Unternehmen für ein Beteiligungsengagement grundsätzlich in Frage kommt. In diesem Fall erstellt der Berater ein Investment-Proposal. Zweite Prüfungsstufe ist die Unternehmenspräsentation durch das Management, an der regelmäßig ein Vorstandsmitglied der U.C.A. sowie Projektleiter teilnehmen. Wesentliche Beurteilungskriterien bei der Auswahlentscheidung stellen ein überzeugendes Businesskonzept sowie ein erstklassiges Managementteam dar. Nach einer Teambesprechung entscheidet der Vorstand über die Weiterverfolgung des Projektes und eine Detailprüfung. Hierzu wird grundsätzlich eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Durchführung einer Due-diligence-Prüfung (legal, tax und financial) beauftragt.

Zur Abschätzung der Markt- und Konkurrenzsituation und zum Stand der Technik werden als dritte Stufe weitere Experten aus den Bereichen Informations-

technologie, Health Care sowie Medien/Kommunikation hinzugezogen. Hierbei kommt der U.C.A. der brainpool eines starken Netzwerkes nationaler und internationaler Partner zugute. U.C.A. nutzt im Internetbereich das spezialisierte Expertenwissen der strategischen Partner Internet Communities AG und THE internet.z AG. Die Vorauswahl von interessanten Situationen durch erfahrene und auf Internet-Startups im Bereich B2B und B2C spezialisierte Managementteams reduziert das Risiko von Fehlengagements.

Die performaxx AG, an der eine 15%-Beteiligung seit Oktober 1999 besteht, liefert ergänzend qualifizierte Information durch Analysen und Researchstudien zu Wachstumsunternehmen aus der IT- und Software-, der Internet- und Kommunikations- sowie der Biotech- und Healthcare-Branche.

Ein bedeutendes Kriterium im Entscheidungsprozess über ein finanzielles Engagement stellt der Kaufpreis dar. Neben intern ermittelten Unternehmenswerten wird eine Unternehmensbewertung durch eine beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommen (Stufe vier). Die Wertgutachten zeigen Bandbreiten möglicher Kaufpreise auf, die als Leitlinien bei anstehenden Kaufpreisverhandlungen Berücksichtigung finden. Resultieren Beteiligungsangebote aus Vermittlungen unserer strategischen Partner, greift man alternativ auf vorhandene due diligences und Unternehmensbewertungen zurück. Übernimmt U.C.A. das klassische bridge-financing kurz vor dem Börsengang eines IPO-Kandidaten, sind die Maßstäbe der Beteiligungsprüfung an das signifikant geringere Risiko zu adjustieren.

Parallel hierzu prüft U.C.A., ob die Finanzierung des Beteiligungsvorhabens über Förderprogramme gestaltet werden kann. Die Inanspruchnahme von Refinanzierungskrediten und die Co-Finanzierung mit Förderinstitutionen sowie die hiermit verbundenen Risikoentlastungen stellen ergänzende Bausteine im Risikomanagement der U.C.A. dar (Stufe fünf).

Der Anlageausschuss, der aus den beiden Vorständen besteht, übernimmt nach einer Due-diligence-Prüfung eine abschließende Gesamtbeurteilung.

Ein Beteiligungsmonitoring wird über das Zusammenspiel verschiedener Elemente erzielt. Jeder Beteiligung wird ein Projektverantwortlicher zugeordnet, der die Beteiligung in allen betriebswirtschaftlichen Fragen betreut. Intensität und Modus der Vorgehensweise unterscheiden sich bei nicht börsennotierten und bereits gelisteten Unternehmen.

Nicht börsennotierte Beteiligungen erfahren durch den Projektverantwortlichen eine aktive Betreuung auf dem Weg an die Börse. Der Projektleiter ist aufgrund von regelmäßigen Gesprächen und Meetings jederzeit über aktuelle Entwicklungen des Unternehmensgeschehens informiert. Die Projektleiter erstellen zur Vorbereitung des Börsenganges ein sog. Informationsmemorandum, das eine Bank zur Aktienübernahme und -platzierung veranlassen soll. Die Erstellung dieses Memorandums setzt eine detaillierte Unternehmensanalyse voraus und zeigt ein exaktes Chancen-Risikoprofil auf. Die genaue Kenntnis des Unternehmens versetzt den Projektleiter in die Lage, zukünftige Fehlentwicklungen zu antizipieren und Maßnahmen vorzuschlagen bzw. einzuleiten.

Die Projektleiter stellen dem Vorstand als Kontrollinstanz die Entwicklung der Projekte in regelmäßig stattfindenden Besprechungen vor. Die Entwicklung der börsennotierten Beteiligungen wird zum einen anhand der veröffentlichten Quartalsberichte verfolgt. Die Vorstände nehmen in verschiedenen Beteiligungen Aufsichtsratsfunktionen wahr. Die Kontrollverpflichtung eines Aufsichtsrates impliziert gleichzeitig die Möglichkeit, frühzeitig über unternehmensinterne Informationen und Entwicklungen verfügen zu können.

Branchenrisiken

Branchenrisiken sehen wir im Bereich geplanter Börsengänge Internet/E-Commerce orientierter Unter-

nehmen im Bereich Business to Consumer (B2C), da enorme Marketing- und PR-Mittel eingesetzt werden müssen, um sich in diesem extrem wettbewerbsorientierten Umfeld noch mit einer bekannten Marke etablieren zu können. Die Zeit der B2C-Konzepte ist wegen der extrem hohen Anlaufkosten auch nach Einschätzung von Spezialisten weitestgehend vorüber, so dass man hier bei Neuinvestitionen äußerst selektiv vorgehen sollte. Man befürchtet zu Recht, dass die Zeitspanne bis zur ersten wirklichen Profitabilität dieser Unternehmen zu lange dauert. Diese Einschätzung gilt nicht für entsprechende Unternehmen, die das Zeitfenster der letzten zwei Jahre genutzt haben, um sich auch international eine starke Marktposition aufzubauen.

Stark expansiv im Bereich Internet/E-Commerce sind die Business-to-Business(-B2B)-Geschäftsmodelle, die es erlauben, die künftigen Waren- und Geldströme der Unternehmen weltweit untereinander zu optimieren. Die durch das Internet geschaffene Transparenz wird zu nachhaltigen volkswirtschaftlichen Auswirkungen des gesamten Welt Handels führen. Diesem Bereich wird ein anhaltend starkes Wachstum in den nächsten Jahren prognostiziert, so dass es hier weitestgehend problemlos möglich sein sollte, Kapital zu beschaffen und Börsengänge zu realisieren.

U.C.A. hält mit Ausnahme der M&A SystemHouse, Advanced Medien und Staticon insgesamt 22 Beteiligungen, in denen das Internet eine wichtige Transportfunktion von Inhalten darstellt. Mit Ausnahme von buecher.de sowie B2C-Segmenten von ricardo und InternetMediaHouse, die sich alle bereits erfolgreich positioniert haben, handelt es sich überwiegend um B2B-Konzepte, deren Details in Kapitel 5 des Geschäftsberichts aufgeführt sind.

Das Engagement in unterschiedlichen Branchen im Bereich der stark wachsenden New Economy, Internet (Transportfunktion), E-Commerce (Dienstleistung), Health Care/Life Science und Medien/Kommunikation (Inhalte) diversifiziert das Risiko der U.C.A. erheblich. Hinsichtlich der Auswahl unse-

Konzern

rer Beteiligungen und deren Börsenfähigkeit ist die U.C.A. nach Einschätzung des Vorstandes richtig aufgestellt.

Markt- und Platzierungsrisiken

Markt- und Platzierungsrisiken sehen wir in einer Konsolidierung der Kapitalmärkte im Allgemeinen, die zu einer Erschwerung von Börsengängen führen kann. Als unabhängiges Haus konzentrieren wir uns deshalb nicht auf bestimmte Emissionshäuser und nicht auf bestimmte Börsensegmente, sondern entscheiden jeweils projektweise neu. Hierdurch erhöhen wir den Wettbewerb und die Transparenz und erhalten uns die Flexibilität, um auf die mögliche Verengung der Märkte zu reagieren. Gleichzeitig wird darauf geachtet, künftig volumensmäßig größere Transaktionen zu begleiten, da die Tendenz seitens der Emissionshäuser besteht, angesichts der großen Nachfrage nach Börsengängen, aus wirtschaftlichen Überlegungen kleinere IPO's nicht mit erster Priorität zu behandeln.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken zur Finanzierung weiterer Beteiligungen kann es aufgrund einer Übersättigung des Marktes und der Knappheit von Kapital theoretisch geben. U.C.A. wird durch die starke Ertragskraft und den damit verbundenen Cashflow in der Lage sein, alle geplanten Investitionen der nächsten Jahre zu finanzieren. Durch die starke Vernetzung innerhalb der unabhängigen Fonds ist es U.C.A. jederzeit möglich, zu Marktkonditionen eine Kapitalerhöhung durchzuführen.

Human Resources

Risiken im Zusammenhang der Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter im Bereich Corporate Finance und Pre-IPO-Beratung werden durch den Umstand gemildert, dass der Konsolidierungsprozess in der Bankenwelt in den nächsten Jahren zu entsprechenden Opportunitäten führen wird.

Rechtsrisiken

Rechtlichen Risiken im Zusammenhang mit der Vielzahl unterschiedlicher Beteiligungsverträge, wird durch die konsequente Einschaltung von zwei Rechtsanwaltskanzleien begegnet, die sämtliche Verträge der U.C.A. mit Geschäftspartnern und Beteiligungsunternehmen entwerfen und in großem Umfang auch verhandeln.

10. Ausblick

Das laufende Geschäftsjahr 2000 wird weitere Steigerungsraten aufweisen. Bereits im ersten Quartal 2000 wurden durch Beteiligungserlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren (ricardo, Internet Media House, Advanced Medien) Umsätze in Höhe von € 36 Mio. und ein EBIT in Höhe von € 30 Mio. erwirtschaftet. Eine lineare Fortschreibung dieser Zahlen für die verbleibenden Quartale 2000 ist wegen der Unregelmäßigkeit von Wertpapierverkäufen sicher unrealistisch, aber auch nicht erforderlich. Die frühzeitig geschaffene hohe Gewinn- und Cash-Position ermöglicht ein ruhiges Agieren innerhalb des verbleibenden Geschäftsjahres. Derzeit werden 15 neue Beteiligungsprojekte geprüft, wöchentlich kommen durchschnittlich 4-5 prüfungswerte Situationen hinzu. Insgesamt rechnet das Management 2000 mit zehn weiteren Beteiligungen und einem EBIT von € 35 Mio. Die Prognosen bis 2002 erhöhen sich auf € 45 Mio. in 2001 und € 60 Mio. in 2002, wobei abzuwarten bleibt, wie sich die angekündigte Unternehmenssteuerreform auswirken wird.

Auch künftig wird sich der Schwerpunkt der U.C.A. bei der Beratung und Begleitung eigener Beteiligungen finden. Die Wertschöpfungseffizienz ist in diesem internen Bereich am höchsten. Das externe M&A Beratungsgeschäft wird sich auf die M&A SystemHouse AG, die gemeinsame Gesellschaft der U.C.A. und der Jost AG verlagern.

Damit das zukünftige Wachstum auch umgesetzt werden kann, wird U.C.A. die Anzahl der festen Mitarbeiter in den kommenden 2 Jahren auf etwa 40

erhöhen und damit die Kapazitäten verdoppeln. Flankiert wird der Ausbau durch weitere Minderheitsbeteiligungen an strategischen Partnern.

Bis einschließlich März 2000 wurden bislang vierzehn vorbörsliche Beteiligungen im Bereich New Economy, d. h. Informationstechnologie, Internet/ E-Commerce, LifeScience/Healthcare und Medien/ Kommunikation realisiert, die im Jahre 2000 und 2001 zu einem Börsengang führen sollen: InfoGenie Europe AG, gfn.com Inc., Europe Explorer S.A., kilowatthandel GmbH, Media Artists AG, Smart Mission GmbH, asOne Archivierungssysteme AG, PopNet Agentscape AG, Staticon International GmbH, Bioropa AG, Kidz Vision AG, ClinicNet AG und zwei stille Beteiligungen. Details sind in Kapitel 5 des Geschäftsberichtes ersichtlich.

Um unsere Vergleichbarkeit im internationalen Wettbewerb transparenter zu gestalten, ist beabsichtigt, unsere Zahlen künftig nach US-GAAP-Standard zu kommunizieren.

Konzern

Bestätigungsvermerk

An die U.C.A. Unternehmer Consult Aktiengesellschaft, München:

Wir haben den von der U.C.A. Unternehmer Consult Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beur-

teilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 22. März 2000

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pastor
Wirtschaftsprüfer

gez. Schobel
Wirtschaftsprüfer

Pre-IPO Beteiligungen

	
 [internet communities ag]	
 asOne Archivierungssysteme AG	 Free news, information and services The Gay Financial Network
	
	
 Die Unternehmen der M&A SystemHouse GmbH AG sind 100% iHK AG	
	 Tomorrow's market – Today!
	

Daten zur U.C.A.

Sitz der Gesellschaft:

Stefan-George-Ring 19
D-81929 München
Tel. 0 89/99 31 94-0
Fax 0 89/93 75 32

e-mail: info@uca.de
Web: www.uca.de

Büro in Hamburg:

Hammer Steindamm 44
D-22089 Hamburg
Tel. 0 40 / 29 87 33-0
Fax 0 40 / 29 87 33-99

Investor Relations

investor.relations@uca.de

Investors in New Economy